

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

245 (20.10.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681547](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681547)

auf preussischem Boden hielten; und thatsächlich schossen die Soldaten auch, jedoch ohne jemand zu verletzen.

Wegen Auftrugs wurden vom Militärgericht in Würzburg zwei Soldaten des 9. Inf.-Regts. zu 7 und 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie hatten in der Nacht zum 24. Juli drei Offiziere, die in Zivil auf dem Rade ihnen begegneten und erklärten, Offiziere zu sein, angerepelt und vom Rade gerissen. Einer derselben erhielt Fiebs- und Stichwunden, ein anderer wurde derartig an den Kopf geschlagen, daß er infolge Gehirnerschütterung noch heute in ärztlicher Behandlung steht.

Unslaud.

Die Lage der Dinge ist jetzt auch dem Ministerpräsidenten Brillon de la Rivière bekannt geworden, daß er sich mit Rücksichtsgedanken ernstlich beschäftigt. Dem „Matin“ zufolge soll Brillon unter Hinweis auf seine geschwächte Gesundheit den Ministern die Absicht kundgegeben haben, sich von seinem Amte zurückzuziehen. In diesem Falle übernehme Bourgeois das Präsidium, doch werde Brillon noch vor der Kammer erscheinen und erst nach dem entscheidenden Votum, wie immer daselbe laute, zurücktreten. Die Veränderungen in der Verwaltung der Verwaltung rufen, so meldet daselbe Blatt weiter, unter den gemäßigten Republikanern großen Unwillen hervor. Es heißt, zahlreiche Opportunisten, welche beabsichtigen, Brillon zu unterstützen, würden nunmehr gegen das Kabinett stimmen und hierdurch dessen Sturz herbeiführen.

Das radikale Kabinett Brillon datiert erst seit dem Juni dieses Jahres, es löste damals das Ministerium Méline ab. Die Popularität des Kabinetts Brillon war zunächst groß, namentlich seit der Kriegsminister Cavaignac seine Rede gegen Dreyfus am 7. Juli in der Kammer gehalten hatte. Die Dreyfusfrage hat seitdem die bekannte Entwicklung genommen, und gerade Brillon muß es zum Ruhm angerechnet werden, daß er allen Angriffen bislang getrotzt und, nachdem die Forderungen von Angehörigen des Generalstabs festgestellt waren, mit aller Kraft für die Revision des Dreyfusprozesses eingetreten ist. Sollte sich die Revision des „Matin“ bestätigen, so wäre der baldige Sturz des Kabinetts in der Kammer gewiss, denn Bourgeois ist den gemäßigten Republikanern noch verhasster als Brillon, und die Clique der Anhänger Deroulès und Drumonts wird ihm sehr heftig zuleben, da Bourgeois auch ein Weltwunder der Revision ist. Die Kammerverhandlungen beginnen am 25. d. Mts.

Durch einen argen Mißgriff hat Brillon noch zuguterletzt seine Lage verschlimmert. Der Ministerat beschloß, vier gemäßigtesten republikanischen Präfecten von ihren Amtsstellen zu entfernen und drei Radikale, die zur Verfügung gestellt waren, wieder einzustellen. Die gemäßigten Blätter drohen, die Präfecturbewegung bringe das Kabinett um die Unterstützung, die es wegen seines Vorgehens in der Dreyfusfrage sonst bei den Gemäßigten gefunden hätte.

Frau Jola erklärt mit Entschiedenheit das Gerücht von der Anknüpfung ihres Gatten für falsch. Das Gerücht entstand durch den Irrtum eines Polizeigenerals, welcher einen Banquier mit Jola verwechselte.

Der geplante Streik der Eisenbahnarbeiter zeitigt noch immer keinen Erfolg. In der Nacht zum Mittwoch ist wiederum der Streik gemacht, in verschiedener Weise ein Eisenbahnstück herbeizuführen. In der Nähe des Bahnhofs von Montmorency waren die Zugkräfte zweier Signalführer durchgefallen. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

China.

Der Besuch des französischen Arztes beim Kaiser fand auf Veranlassung des englischen Botschafters statt. Der Arzt wurde deshalb dazu angewiesen, weil er der einzige ist, der ausgenügend einer ausländischen Botschaft offiziell attachiert ist. Er fand den Kaiser in Gesellschaft der Kaiserin-Witwe, des Prinzen Tching und einer Anzahl Mandarinen. Der Kaiser schien guter Stimmung und bezeugte der Kaiserin-Witwe äußerste Ehrerbietung. Der Arzt untersuchte den Kaiser eingehend; er fand ihn schwach, blutarm und bedürftig Pflege bedürftig, konstatierte jedoch, daß eine unmittelbare Gefahr nicht vorhanden sei.

Ägypten.

Auf der Reise liegen 8 englische Kriegsschiffe. Ein französisches Kanonenboot mit 2 Geschützen ist in Kanea eingetroffen. Von dem englischen Kriegsschiff wurden bis jetzt 30 der ausgehungen und an Bord der „Revenge“ transportierten muslimanischen Adelsführer der Beteiligung an der blutigen Katastrophe vom 6. September überführt und zum Tode verurteilt. Sieben davon wurden Dienstag früh angedeutet der Stadt Kandia auf den Festungswällen durch den Strang hingerichtet. Die Muselmänner innerhalb der Stadt, ihre Dinnmacht einsehend, verhielten sich ruhig. — Auf einem Transportschiff hat sich am Mittwoch ein türkisches Bataillon in Suda eingeschifft; daselbe Schiff nimmt sodann noch 2 Bataillone in Kandia an Bord.

Aus dem Großherzogtum.

Der Herr General an der Spitze des hiesigen Originalregiments ist mit einer neuen Curatorenabteilung betraut. Die hiesigen und die hiesigen Curatoren sind der Rekrutierung sehr zuwider.

Oldenburg, 20. Oktober.

* Der bisherige preussische Gesandte in Oldenburg, Legationsrat Kammerherr von Bülow, etc., ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, zum Gesandten des Reichs bei der schweizerischen Eidgenossenschaft ausgeschieden. An seine Stelle tritt der bisherige Ministerresident in Lugzburg, Dr. Carl Wendel von Donnerstmarkt.

* Militärliches. Die Zahl der in diesem Jahre in Elsb-Verträgen für das X. Armeekorps ausgearbeiteten und in voriger Woche zur Einstellung gelangten Rekruten beläuft sich dem „S. C.“ zufolge auf rund sechshundert.

* Kammermusik. Das morgen stattfindende erste Konzert beginnt um 7 Uhr. Die folgenden Konzerte aber werden, um mehrfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, auf eine spätere Stunde gelegt werden.

* Hofkapellkonzerte. Die Umgebungen zum Abonnement auf die im Laufe dieses Winters im Theater stattfindenden 8 Hofkapellkonzerte sind am Donnerstag, Freitag und Son-

abend dieser Woche im Bureau der Großherzog. Theaterkasse, Eingang Gartenstraße, zu machen. Die Abonnenten voriger Saison, welche ihre Plätze beizubehalten wünschen, werden erlucht, dieses bis Freitag Nachmittag 5 Uhr der Theaterkasse mitzuteilen.

* Singverein in Oldenburg. Die Bedeutung und Beliebtheit von Haydn's „Schöpfung“ beruht hauptsächlich auf der genialen Vereinigung von kostvollen Chören mit vortrefflichen Solopartien. Namentlich in den beschreibenden Arien und Nativitäten hat der Meister einen überströmenden Reichtum von musikalischen Ideen in schönster und klarster Form niedergelegt. Voraussichtlich wird die bevorstehende Aufführung durch den Singverein, wie es sich für eine hundertjährige Gedenkfeier auch gebührt, nach beiden Seiten hin dieser Bedeutung des Werkes gerecht werden. Für die Sopranpartie, zuletzt in Oldenburg 1891 von Frau Schmidt-Röhne gesungen, ist in Fäulien Emma Plüddemann-Dreslau eine Künstlerin gewonnen, deren Stimme, musikalischem Feingefühl und Technik die kritischen Beurteiler, holländischer und dänischer Blätter das höchste Lob spenden. Ueber ihre Mitwirkung in der „Schöpfung“ urteilt z. B. der Chemnitzer „Generalanzeiger“: „Man ist nicht gewohnt, von Haydn-Sängerinnen zu sprechen; wollte man es thun, so würde Fräulein E. Plüddemann in der vorderen Reihe stehen. Es ist nicht zu sagen, welche natürliche Anmut, Ungeheuerlichkeit und doch welche Feinheit, welcher Glanz in dieser Stimme liegt, die dabei eine ausgezeichnete, vollkommene technische Schulung verrät, insofern die Verzierung, Triller, Rufe mit großer Eleganz und Leichtigkeit ausgeführt wurden. Wir haben uns auf jede Nummer gereut, die ein Sopran solo brachte.“ Den Tenor hat Herr Nicola Doerter-Mainz übernommen, welcher in derselben Partie in Düsseldorf einen „glänzenden Erfolg“ erzielte. „Sein äußerst sympathischer Tenor“, heißt es in der Rezension, „der eine sehr gute Schulung erfahren haben muß, machte stets den vorteilhaftesten Eindruck. Die technischen Schwierigkeiten überwand er mit Vorwur und wußte den eleganten Stellen viel Wärme des Ausdrucks zu verleihen.“ Der Vertreter der Basspartie, Herr Dr. O. Amsterdamm, rühmt nach einer Aufführung von Franz's „Seligpreisungen“ in Basel die Schweizer Zeitung als einen „Sänger von machtvoller Organe und lebhaftem Vortrag, und das „Echo der Gegenwart“ nennt seine Durchführung der Meschiahrolle in Faust's Verdamnung von Verloz unübersehbare Charakteristik. — Wir dürfen daher, da auch die Chöre von Herrn Hofmusikdirektor Manns mit großer Sorgfalt eingeübt sind, einen hervorragenden Kunstgenuss erwarten.

* In einer öffentlichen Bürgerversammlung, welche am 27. d. Mts. in der „Union“ stattfand, wird, soll der Magistrat erlucht werden, dem Staatsministerium bestimmte Plätze zu bestimmten Preisen für den Bau des Amtsgerichtsgebäudes anzubieten. In Aussicht genommen sind (abgesehen vom früheren Vorschlag des Magistrats, das jetzige Amt auszubauen, und zwar jetzt unter Hinzuziehung des Platzes der Herberge zur Heimat) die Komplexen zwischen Wall und Wallstraße (städtische Schule und Anlieger) und an der Kunostraße, Posthalter Sanzen und Nachbargrundstücke.

* Ganerthentheilung. Am Montag fand die Einweihung der neuen Schule statt. Herr Pastor Kallmann hielt die Weihrede, abwechselnd wurden von der ersten Klasse Gesänge vorgetragen. Die Feier gewährte einen erhebenden Eindruck. — Leider ist die Nebenherstellung mit Hauptlehrergelohn nicht befreit worden, und steht die für den Nebenlehrer bestimmte Wohnung diesen Winter leer. Anfang dieses Monats wurde das neue Schulgebäude seitens des Vorstandes und Ausschusses besichtigt und abgenommen. Einige kleine Mängel sind noch zu beseitigen, worunter sich namentlich das Einrichtungsgegenstände befindet, welches als zu schwach befunden wurde.

* Postalisches. In dem Orte Sandhatten, der zu dem Postbezirk Kirshatten gehört, wird am 1. n. M. eine Postfiliale errichtet. Zum Verwalter der Filiale ist der Berganter Harms daselbst ernannt. Die Postämter erhält Sandhatten durch die Postposten Hantlofen-Kirshatten bezw. durch den Landbriefträger in Kirshatten.

* Verlegung der Amtsrezeption Jever II. Das Staatsministerium macht bekannt, daß mit dem 1. Februar 1899 die Amtsrezeption Jever II. nach Bant verlegt wird. Der Bezirk derselben umfaßt von da an die Gemeinden Bant, Heppens und Neuenbe, während der übrige Teil des Amts Jever, sowie die Stadt Jever der in Jever verbleibenden Amtsrezeption I. zugewiesen werden.

* Zum Vorsteher der Synagogen-Gemeinde Brate-Deigünne ist an Stelle des verstorbenen Vorstehers Julius Goldschmidt in Brate der jetzige Beisitzer Max Weinberg in Brate, und an Stelle des jetzigen Beisitzers Max Weinberg Herr Ingenieur Kaufmann zum Beisitzer der Synagogen-Gemeinde Brate-Deigünne gewählt und verpflichtet worden.

* Seeschäden. Nach den Listen des Germanischen Lloyd sind in der Zeit vom 1. bis 8. Okt. 176 Seeschäden gemeldet worden. 4 Dampfer und 12 Segelschiffe gingen total verloren und 107 Dampfer und 53 Segelschiffe erlitten Beschädigungen.

* Früher Winter? Den Schrei wider Gänse, welche bereits ihren Zug in südlichere Gefilde angetreten, vernahm man am gestrigen Abend über verschiedenen Punkten unserer Stadt. Auch unter den Krammetsvögeln befinden sich schon vielfach die Vögel, die das Hauptgeschäft dieser Vögel, die sog. Weinwögel; alles Anzeichen für den frühen Eintritt des diesjährigen Winters.

* Erneuerung. Der Amtsbezirk Lübben in Friesoythe ist aus dem Dienste aus, an dessen Stelle ist der Amtsbeisitzer Heinrich Christian Krosch daselbst zum 1. Dezember d. J. zum Amtsboten beim Großh. Amts Friesoythe ernannt.

* Neue Stadt-Fernsprechanstalt. An die hiesige Stadt-Fernsprecheinrichtung sind folgende neue Fernspre-

anstalt hergestellt: Nr. 171. Segeler & Ehlers, a) Platanenfortstraße, Blumenstraße 29 (Zwischenstelle), b) Bismarckstraße, Langestraße 72 (Endstelle); Nr. 173. Evangelisches Krankenhaus, Marienstraße 2.

* Honigverkauf. Zum Einkauf eines reinen und unverfälschten Honigs bietet sich morgen Vormittag im Saale der Markthalle eine günstige Gelegenheit. Der Großhändler J. H. Warten aus Bittel, der über 100 Rückstände auf seinem Vorratshaus hält, wird seine diesjährige Drogenmenge, ca. 1000 Pfund Brez und Scheibenhonig, daselbst alsdann in beliebigen Quantitäten zum Verkauf bringen.

* Kabelverlegung in Delmenhorst. Auf dem Bahnhofs-Delmenhorst ist die Zahl der Telegraphenbrücken mit der Zeit so groß geworden, daß der für die Leitungen zur Verfügung stehende Raum äußerst knapp geworden ist. Die Reichspost beabsichtigt daher, wie verlautet, die oberirdische Führung der Drähte aufzugeben und dieselben unter der Erde mittels Kabel zu verlegen. Es sollen drei Kabel verwendet werden, von denen jedes 14 Drähte enthält. Die Erdarbeiten zur Auslegung der Kabel und die Auslegung selbst ist dem Schachtmeister Herrn. Viese, hier, übertragen worden.

* Bienenwirtschaftliches. Im „Bienenwirtschaftlichen Centralblatt“ schreibt Herr Reppen-Oldenburg, Vorsitzender des „Oldenburgischen Bienenwirtschaftlichen Centralvereins“, über „Die Umgehung des Schutzgesetzes“ u. a. folgendes: „Der politische Impuls von Honig aus Holland unter der Marke „Lebende Bienen“ tritt schon seit dem Jahre 1895 aus. Ueber die Grenzstation Neudamm wurden im Monat September nach Oldenburg zwei Waggon mit einem Gesamtgewicht von 11,250 kg, nach Bisselbode 3 Waggon zu 19,574 kg und nach Neppen 3 Waggon zu 20,720 kg folger „Lebende Bienen“, also zusammen 8 Waggon im Gesamtgewicht von 51,544 kg eingeführt. Also über 100,000 Pfund Honig in einem Monat über eine Hauptstation. Das ist die Einfuhr im Monat Oktober noch mehr. Auch die Einfuhr zu Wagen über die Grenze scheint gewaltigen Dimensionen anzunehmen. Ebenfalls ist die Einfuhr zu Schiffen recht umfangreich. Ebenfalls ist eine an Herrn Reppen ergangene Zuschrift aus Oldenburg, bei Dittum folgendes: „Zur Ausfuhr lebender Bienen aus Holland wurde Umgehung des Gesetzes zum ich Ihnen mitteilen, daß zwei holländische Händler für einige Wochen ganze Schiffsladungen von Stücken mit lebenden Bienen an die ostpreussische Grenze und von da der Wagen nach Bunde bringen. Hier werden die Stücke massenhaft abgeholt. Da aber der Transport aus dem Innern Hollands 8-10 Tage dauert und die Kisten dem Einflusse der Sonne ausgesetzt sind, haben, wie mir ein dabei befristeter gewesener Mann mitteilte, die Leute Mühe, soviel Leben in den Kisten zu erhalten, daß dieselben bei der Zollrevision ungehindert passieren können. Am 3. Okt. d. J. fand nun in Bunde eineuktion von 2500 solcher Stücke statt, diese enthielten nach Schätzung Sachverständiger etwa 80,000 Pfl. Honig. Erwähnt sei noch, daß auch anderen Händlern aus der Vertreter des Herrn Winkelmann-Bisselbode anwesend war, jedoch auf sein Gebot von 47 M. für 100 Pfund Netto den Zuschlag nicht erhielt.“

* Das 15. Stiftungsfest des hiesigen evangelischen Männer- und Jünglingsvereins fand am Sonntag, 16. d. M., im Vereinslokal (Herberge zur Heimat) statt. Der Saal war von Teilnehmern so gefüllt, daß nicht alle Platz finden konnten. Das Fest verlief in schöner Weise. Eröffnet wurde es mit gemeinschaftlichem Gesang des Liedes: „Großer Gott, wir loben dich.“ Daran folgte ein Prolog, dem sich die Festrede anschloß. Der Vortragswies in dieser auf den Zweck und die Notwendigkeit der Jünglingsvereine, sowie auf das Waschen und die Ausbreitung derselben hin. Der Festrede folgte eine Pause zur persönlichen Erquickung, während welcher ein Vereinsrunder aus Bremen die Grüße des dortigen Vereins überreichte. Der zweite Teil wurde ebenfalls mit Gesang eröffnet. Kleine Ausführungen, Vorträge von Gedichten und Gesang wechselten miteinander ab. Die jungen Leute machten ihre Sache sehr gut, und man sah so recht, daß sie mit ganzer Seele dabei waren. Am geeigneten Stelle ergiff Herr Pastor Roth, der Ehrenpräsident des Vereins, das Wort, ermunterte zu treuem, mutvollem Festhalten an der guten Sache und wünschte dem Verein ein gegenwärtiges neues Jahr. Auch Herr Pastor Willens wünschte dem Jünglingsverein fröhliches Waschen und Gedeihen und ernannte die Mitglieder, der Jünglingsvereinsvereine treu zu bleiben. Ein Weg, diese zu fördern, ist der fromme Wandel der Mitglieder des Vereins und besonders die treueste Erfüllung ihrer Berufspflichten. — Möge auch in unserer Stadt der Jünglingsverein sich zu reicher Blüte entfalten!

* Zahlreiche Grobschöpfungen kommen infolge der letzten Stürme aus See. Wie aus London gemeldet wird, sind die deutschen Schiffe „Antje“, „Maren“, „Marie“ und vermutlich auch „Häselina“ wahrscheinlich sämtlich bei Wemms gestrandet. Die Mannschaften sollen gerettet sein. — Eine Dampfschiff aus Stonehaven (Schottland) meldet von gestern früh: Bei Gourdon (Kincardineshire) wurden die Hölzer eines Dampfers gesehen. Später wurden zwischen Gourdon und Johnshaven zwei Bojen und Brackfische ans Ufer geschwemmt; die Bojen trugen die Namen „Wiesbaden“ und „Bremen“.

* Unfall. Der in Oldenburg stationierte Lokomotivführer Siegelkow, der mit einem Personenzug von Oldenburg gekommen war, fuhrte gestern Morgen auf der Strecke zwischen dem Bremer-Neustadt und dem Centralbahnhof von der Lokomotive und erlitt Verletzungen an der rechten Kopfseite, die glücklicherweise nicht lebensgefährlich sind. Er wurde am Bahnhof verbunden und ist mit dem nächsten Zuge nach Oldenburg zurückgebracht. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt; der auf der Maschine bedienstete Lokomotivführer will das Herabfallen des Siegelkow nicht bemerkt haben; der Beisitzer war, wie die „Fr. Nachr.“ mitteilen, noch nicht im Stande, irgend welche Angaben zu machen.

* Das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern die Eheleute A. Rörich in der Achterstraße am Sonntag, den 23. d. Mts.

* Neue Dampfzigelei in Coerßen. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt man in Coerßen den Neubau einer großen Dampfzigeleianlage, der im Laufe des Winters zu gefördert werden soll, daß der Betrieb im Frühling eröffnet werden kann. Die Dampfzigelei wird nach den neuesten Erforschungen eingerichtet und die Anlage die größte des Herzogtums werden. Betr. Anlauf des Dyonagers soll der Abschluß bereits erfolgt sein.

* Besucher des Bremer Stadt-Theaters machen mit barauf aufmerksam, daß sich der tägliche Willen-Verkauf

ermäßigten Preisen bei Herrn Fr. Haberlampf, Bremen, am Wall 168, befindet.

Gröbenfeld. 19. Oktober. Der ankommende Ostwind, wodurch sehr niedrige Wasserstände hervorgerufen worden sind, hat gerade hier das Fahrwasser in der Weser für die Schifffahrt recht ungünstig gestaltet. Seit gestern flutet hier ein größerer Dampfer aus Genua, seit heute früh aus dem ein Dreimastiger und ein zweiter Dampfer. Das Fahrwasser wird hierdurch fast gänzlich gesperrt. Wenn nicht eine hohe Ebbe in allernächster Zeit aufkommt, so besteht wenig Aussicht, daß diese Schiffe von Grund freikommen werden. Momentan scheint der Strom etwas an Intensität zu verlieren. Der Wellengang ist ungewöhnlich hoch und bewegt.

Flugbalgerfeld. 19. Oktober. Die von Herrn Comodi-Bremen übernommenen Arbeiten zur Aufhebung des Areal's schreiten momentan infolge der wenig günstigen Witterung nicht so rasch vorwärts, wie man vielleicht erhoffte. Augenblicklich ist man mit der Erhebung des Notbehalt's beschäftigt. Auch die Ausbaggerungsarbeiten werden durch den hohen Wellengang am diesseitigen Ufer erheblich erschwert. Wie wir hören, sollen die Arbeiten in der Kabel-Fabrik bereits im Frühjahr nächsten Jahres begonnen werden und zwar in provisorischen Gebäuden, da zur Errichtung massiver Häuser die Zeit bis dahin zu knapp bemessen ist.

Brake. 19. Oktober. Infolge des hier in den letzten Tagen herrschenden Ostwindes war der Wasserstand nur ein äußerst niedriger, und konnten die Schleusen des hiesigen Hafens infolgedessen nicht geöffnet werden. Der Dampfer „Matin“, welcher hier gestern mit Kohlen von England ankam, sah sich daher genötigt, da die Pieranlagen auch voll besetzt sind, bis heute Nachmittag noch auf der Reede liegen zu bleiben. — Der Brater Handels-Verein hält am nächsten Freitag im Victoria-Hotel hier seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Geschäftsliche Mitteilungen. 2. Feststellung der Jahresrechnung. 3. Aufstellung des Voranschlags. 4. Erörterung der Nautischen Rundschreiben. 5. Freie Debatte. — Sein diesjähriges Stiftungsfest feiert der „Club Unter Uns“ am Sonntag, den 23. Oktober, durch ein Tanzfranzögen in der „Vereinigung“.

X. Brake. 19. Oktober. In dem heutigen vom Hafenamt abgehaltenen Versammlungstermin der am neuen Pier zwischen Reich und Vier geschaffenen Lagerplätze wurde von den hiesigen Expeditionsfirmen R. Groh, J. C. Kuntz in Vertretung des Nordb. Lloyd, und J. Müller das Höchstgebot mit 60 Pfg. per □m abgegeben. Der Zuschlag wurde nicht erteilt.

Barel. 19. Oktober. Der nachfolgenden statistischen Aufstellung zufolge gibt es in unserer Stadt 3.3 im ganzen 217 selbstständige Handwerker, die sich auf 44 verschiedene Gewerbe verteilen. Am höchsten sind die Schuhmacher vertreten, deren es nicht weniger als 27 in Barel gibt. In einem Abstand folgen erst die Schneider und die Tischler, und zwar mit je 19. In der Lebensmittelbranche halten sich dann die Schlächter und Wälder das Gleichgewicht, nämlich je 16. Als nächstgrößte Gruppen folgen die Maler mit 13 und die Zimmerer mit 12 u. s. w. 21 Handwerke sind in der Einzah, also ohne Konkurrenz, vorhanden. Handwerksgehilfen gibt es in Barel im ganzen 184, Gehilfen 121.

Delmenhorst. 19. Oktober. Nach tritt der Tod den Menschen an. Der auf dem Hocksenerwege wohnhafte, auf der alten Anholerstraße beschäftigte Arbeiter Opherschied erlitt auf dem Wege von der Arbeitsstelle nach Hause einen Schlaganfall und brach vor der Wohnung des Portiers Hofs zusammen. Nach zehn Minuten gab der Unglückliche bereits seinen Geist auf und mußte als Leiche in seine Wohnung geschafft werden.

Nordenham. 19. Oktober. In unmittelbarer Nähe des Hauptparks, auf dem dort lagernden Schiffs, fand heute ein Knabe einen sehr wertvollen Diamantring. — Der bislang auf der Außenwerf beschäftigte Dampfbagger ist Sturmes halber an den hiesigen Hauptpier verlegt, da er seine Arbeiten ohnehin einstellen mußte. — Heute hier eingetroffene Fischbagger berichten von dem ungewöhnlich starken Sturm, welcher seit 3 Tagen auf uns herab. Der Fischfang hat seit dieser Zeit vollständig geruht, so daß die Fische bereits erheblich im Preise zu steigen beginnen. — Der Kriegerverein „Nordenham“ feierte in Weinsing's Hotel „Union“ gestern sein 3. Stiftungsfest. Das Fest bestand aus Aufführungen und nachfolgenden Anwesen und schloß mit einem hoch auf Kaiser Wilhelm II. Weitere Tische folgten, u. a. auf unsere Großherzogin und auf die deutschen Frauen. Die Aufführungen erzielten reichen Beifall; die aus Dilettanten bestehenden Darsteller trugen in recht naturgetreuer Weise ihre Rollen durchzuführen.

Das unter der beherrschten Leitung des Kameraden Otten auftretende Doppelquartett brachte verschiedene Volkslieder recht zum Vortrag. Der Verein hat wieder einmal recht eifrig geübt, daß er es wohl versteht, derartige Feste zu arrangieren und zu feiern. Den sämtlichen Darstellern gebührt herzlicher Dank seitens der Teilnehmer des Festes.

Wildeshausen. 19. Oktober. Die Turnfahrt des Reichs-Turnvereins nach hier am Sonntag ist in bester Weise verlaufen, trotz des ungünstigen Wetters. Die Teilnehmer trafen hier nachmittags ein und trafen abends, nachdem sie mit den hiesigen Turnern frohe Stunden verbracht hatten, in bester Stimmung mit der Eisenbahn zurück. — Der erste Gasthof unseres Ortes, Stürmann's Hotel, erhält jetzt eine elektrische Beleuchtungsanlage. Die erforderliche Elektrizität wird von der Beleuchtungsanlage in der hiesigen Wassermühle geliefert. Es sollen mehrere Bürger, darunter Gastwirt Rumbold, beschäftigen, elektrische Beleuchtung einzurichten. Die allgemeine elektrische Beleuchtung unserer Stadt ist vorläufig der Höhe der Anlagenkosten wegen gestoppt. — Die am Sonntag stattgefundene Versammlung des hiesigen Geflügelzuchtvereins war recht gut besucht. In derselben wurden von Vorstehenden mehrere Ausstellungspreise an Kammler, hiesige Krämer, Wundt's und Bekannten vorgetragen und die Eigenschaften der Rassen erläutert. Beschlüssen wurde, zur Feier des Stiftungsfestes am 13. November ein Geflügelessen unter Teilnahme von Damen zu veranstalten. Der Vorsteher machte genaue Mitteilungen über die bislang anderweitig beim gemeinsamen Eierverkauf gemachten Erfahrungen. Nachdem sich auch verschiedene Landwirte für den gemeinschaftlichen Verkauf seitens des Vereins ausgesprochen, wurde beschlossen, in der Voraussehung, daß die ländlichen Geflügelzüchter sich zeitlich anschließen werden, zum 1. Januar 1899 den Verkauf zu eröffnen, und zwar sollen die Eier dann nach Gewicht bezahlt werden. Sodann wurde ein Antrag des Vorstehenden, in nächster Zeit bereitwillig eine größere Anzahl Kammler, Gänse, Enten und Minoritäten unentgeltlich an kleinere Geflügelzüchter auf dem Lande zur Aufzucht zu überlassen, zum Beschluß erhoben. — Zur Zeit sind in hiesiger Stadt noch etwa 40 selbstständige Schuhmacher vorhanden, die allerdings nebenbei fast alle Landwirte mit letzter Zeit Schuhen oder Handwerkervereine gegründet sind, haben die hiesigen Handwerker (es sind etwa 170 bis 180 Betriebe vorhanden) bislang zu der Errichtung einer Handwerkerkammer noch nicht Stellung genommen. — Der hier noch viel als Heizungs-material verarbeitete Torf, welcher bislang aus den Mooren in Althorn, Säge u. s. w. herangeführt wurde, wird jetzt vielfach per Bahn von Alen, Augusten u. s. w. bezogen. Der Preis ist infolgedessen erheblich gesunken. Die Torfbesitzer in der Gemeinde Groden, welche früher kaum den Bedarf genügen konnten, klagen jetzt über mangelnden Absatz. — Der hiesige städtische Erbsenmüller Diergen hat die Abholung des Erbsenmüllers bei der Großherzoglichen Abholungscommission in Oldenburg beantragt. Die hiesige Bürgerstadt, deren Getreide in hiesiger Mühle für das dreifache Korn gemahlen wurde, wird durch die Abholung empfindlich getroffen, da gewöhnlich jetzt das fünfundsiebzigste Korn als Mallofen genommen wird.

Wilhelmshaven. 19. Oktober. Das am 7. Oktober auf der kaiserlichen Werft in Dienst gestellte neue Linien-Schiff „Kaiser Friedrich III.“ hat seine Ausrüstung vollendet und verließ gestern die kaiserliche Werft, um in den neuen Hafen zu legen und von dort aus die Probefahrten zu beginnen. Heute Morgen um 11 Uhr erließen der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontr.-Admiral Tirpitz, welcher zu Besichtigungszwecken hier weilte, an Bord des genannten Schiffes und nahm daselbst eingehend in Augenschein. Außerdem besichtigte der Staatssekretär die Anlagen der kaiserlichen Werft. Der Staatssekretär, den der Direktor des Marine-Departements, Kontr.-Admiral Büchel, begleitete, wird zu Besichtigungszwecken mehrere Tage hier verbleiben. Städtische Gebäude und Schiffe hatten anlässlich der Anwesenheit des Staatssekretärs gesplagt.

Bremen. 20. Oktober. Herr Kapitän F. Hasbagen, zuletzt Führer des Dampfers „Machen“, ist der „W. Z.“ zufolge unter Bewilligung der Pensionierung in den Ruhestand getreten. Kapitän Hasbagen zählt zu den ältesten Kapitänen des Lloyd. Seit 1873 im Dienste der Gesellschaft, avancierte derselbe im Juli 1883 zum Kapitän transatlantischer Dampfer, als solcher führte er nach einander die Dampfer „Allatros“ und „Schwan“ von der englischen Fahrt und später die Dampfer „Baltimore“, „Straßburg“ und „Machen“. Auf seinen langjährigen Reisen hat Kapitän Hasbagen sich viele Freunde erworben. Möge dem betagten und verdienten Schiffsführer ein freundlicher Lebensabend beschieden sein.

Geestemünde. 18. Oktober. Die Unfälle ereignende Pflandung auf dem Dampfer des kaiserlichen Nordpolarexpedition „Gefolod“ ist, wie bereits mitgeteilt, auf Veranlassung der internationalen Schiffsbedarfsgesellschaft

Boedeker u. Co. in Geestemünde erfolgt, welche die Verproviantierung und sonstige Ausrüstung der Expedition besorgt hatte. Als Grund der Pflandung werden dem „Hann. Cour.“ Differenzen angegeben, die zwischen dem Leiter der Expedition und der Gesellschaft wegen der Bezahlung der geleisteten Gegenstände entstanden sind. Wie es heißt, wird ein Vergleich angestrebt, der Aussicht auf Erfolg haben dürfte. Im übrigen ist noch ergänzend nachzutragen, daß die Pflandung sich nur auf die Ausrüstung des Schiffes erstreckte, und nicht auf die Sammlungen, die Privatgut der verschiedenen Teilnehmer an der Expedition sind.

Aus aller Welt.

Ein Todesfall an asiatischer Pest.
Ein Todesfall an asiatischer Pest wird aus Wien gemeldet: Große Aufregung erregt der im Allgemeinen Krankenhaus in der Klinik des Professors Rothnagel erfolgte Tod des Frankensieners Barock an asiatischer Pest. Im Krankenhaus wurde den aus Indien zurückgekehrten Doktoren Müller und Ghon ein Zimmer eingegeben, wo Pestbakterien, die sie mitgebracht hatten, zur Kultur gebracht wurden. Die Bekleidung des Zimmer's hatte vorübergehend Barock, der vor einigen Tagen erkrankte. Seine Frau wurde nicht zu ihm gelassen, er selbst auf der Isolierkammer behandelt. Jetzt erlag er seinen jährenlichen Leiden. Die Prüfung seines Bronchialauswurfes ergab Vorhandensein von Pestbakterien ähnlichen Mikroorganismen. Die erforderlichen sanitätpolizeilichen Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Infektionsanfälle sind getroffen, jedoch kein Anlaß zu Besorgnissen besteht.

Unwetter

wird aus zahlreichen Orten gemeldet. In Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen ist heftiger Frost und anhaltendes Schneetreiben eingetreten. Das Thermometer sank zum Teil auf 6 und 7 Grad unter den Gefrierpunkt. In Ost- und Westpreußen ist cyclonartiger Hagelsturm, wie ihn die Insel seit Jahren nicht gesehen hat. Auf der österreichischen Südbahntrasse der Sanct Peter-Jümme mußte der Gesamtweg für bis weiteres eingestellt werden, weil Hochwasser einen Teil der Dammkante einriß. — Ein fürchterlicher Sturm mit starkem Schneefall ist gestern auch über Newyork niedergegangen. Die Kälte war abnorm, der Sturm dauerte vier Stunden. Der Sturm hat mehrere Opfer gefordert.

Sport-Nachrichten.

Der Weltmeisterfahrer Paul Albert will noch im Laufe dieses Monats den Versuch machen, die 6 Stunden-Geister-Konkurrenzfahrt im Gau 17 (Hannover) des Deutschen Motorfahrer-Bundes zu bestreiten. Die diesjährige beste Leistung beträgt 168 Kilometer. Albert wird bei der Fahrt von einem Motorwagen begleitet werden.

Witz-Abend Albert. Nach der Niederlage Wendts gegen Albert am letzten Sonntag ist man seitens der Presse die Witz-Abende in der hiesigen Stadt zu gewinnen. Am diesem Tage finden gleichzeitig die Nennen der „Vereinigung Hannoverscher Rennfahrer“ statt. („Hann. Cour.“)

Telegraphische Depeschen.

BTB. Paris. 19. Oktober. Der „Temps“ bemerkt zu den Meldungen über Schiffsausrüstungen im Toulon-Hafen, es sei zweifellos, daß die gegenwärtigen politischen Ereignisse ihren Einfluß im Sinne besonderer Wachsamkeit und Thätigkeit geltend machen müßten. Man dürfe aber auch nicht vergessen, daß eben jetzt, was ein bloßes Jubiläumstreffen sei, die von Votroy bei der Uebernahme des Marineministeriums beschlossenen Reformen zur Ausführung gelangen.

BTB. London. 20. Oktober. Der Schatzkanzler Hicks hielt gestern in North-Sperryby (Nordhumberland) eine Rede, in der er sich auch der Falsch-Geld-Frage zuwandte und sagte, es scheine ihm unmöglich, daß die Franzosen dabei bleiben, daß sie politische Rechte in Sachoda hätten. Die Franzosen hätten natürlich in irgend-messener Weise verlangt, den Empfang des Reichs-Marchands abzuwarten, doch stehe er an, zu glauben, daß Frankreich anders als das, was England wünsche, thun könne; es sei möglich, daß das, was er hoffe, nicht geschehen werde, und dann würde die Angelegenheit ein so ernstes Gesicht bekommen, wie zwischen zwei großen Ländern nur möglich wäre. Er glaube und hoffe aber, daß diese Frage einer friedlichen Lösung fähig sei; England habe seine Stellung genommen. Wenn unglücklichweise anderswo eine andere Anschauung geherrscht werden sollte, so würden die Minister wissen, was ihre Pflicht erheische. Es würde ein großes Unglück sein, wenn nach mehr als 80-jährigem Frieden die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Frankreich durch einen Krieg gestört werden sollte. Allein es gebe größere Gefahren als den Krieg, und die Regierung werde vor nichts zurückschrecken, da sie wisse, daß sie durch ein geeintes Volk unterstützt werde.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 21. Okt. d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen in Rüdke's Wirtshaus zu Oldenburg:

6 Nähmaschinen, 8 Tische, 7 Stühle, 8 Sofas, 4 Uhren, 1 Spiegel, 1 Glas-schrank, 2 Kleiderkränze, 1 Sekretär, 1 Kuhl, 10 Kommoden, 2 Spiegel, 41 Bilder, 1 Bett und Bettstelle, 3 Porzellan, 3 Koffer, 3 Vogelbauer, ferner: 1 Lodenrefen, 1 Loden-einrichtung, 1 Partie Kisten mit Schokolade und Bonbons, ferner: 2 Schweine und 1 Ziege gegen Vorzahlung zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Russische Gummischuhe,

bestes Fabrikat, empfiehlt in großer Auswahl

G. Piers, Langestr. 34.

Oldenburg. Zu verkaufen 1 gr. eigener Ofen und 2 gut erh. Bettstellen mit Einlagen und Seegrasmatten. Sandstraße 18.

Gardinen

in creme und weiß.

Stichware per Meter 45, 50, 60, 70, 80, 90 s. 1—1,20 A.

abgepaßt per Fach 3, 4, 50, 6, 8, 10, 12 A.

Stores 3, 5, 7, 9, 12, 14 A.

Schachtel-Gardinen Fach 12—22 A.

in weiß und creme.

Monleaux-Hofe, Kongreß-Hofe, Refel.

Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Damen-Knopfstiefel
von 6,50, 7,50, 8,50, 9,50

empfehlen

G. Piers, Langestr. 34.

Rohr- u. Rüschen-Kühle,
Tische, Kommoden, Schränke, Zuggardinenklängen

empfehlen billigt Meyer am Markt.

Immobil-Verkauf.

Der Stellmacher Johann Blant zum Gerberhof beabsichtigt seine dafelbst an der Vogelstange belegene Besitzung, bestehend aus einem Wohnhause und ca. 1 Scheffelland Gartenland, öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu dritter und letzter Termin auf

Sonnabend, den 29. Oktbr. d. J.,

abends 6 Uhr,

in Barfuß-Wirtshaus am Prinzessinenweg zu Geestemünde angesetzt.

Der Garten ist ganz besonderer Bonität und eignet sich vorzüglich für Frühgemüsebau.

Kaufinteressenten laden freundlich ein

G. Memmen, Aukt.

Privat-Mittagstisch, 60 Pfg.
Burgstraße 31 I. Etage, nahe der Gaststraße.

Zu pachten gesucht

zu Mai in der Nähe der Stadt eine kleine Wohnung mit Garten und Weide für 2 Kühe.

Angebote erb. u. H. M. 10 an die Exp. d. Bl.

Oldenburger Bank.

In unserer gestrigen Annonce in der 2. Beilage dieses Blattes muß der Schlusssatz wie folgt lauten:

Der Diskont der Reichsbank beträgt zur Zeit 5%, wir vergüten demnach für die zum wechselnden Zinsfuß belegten Gelder gegenwärtig

4% p. a.

Nafede. Hausmann G. Töpken zu Hofemost läßt

Alttwoch, den 26. Oktober t.,

nachm. 4 Uhr,

in Zindorf's Gasthause in Nafede, Brinkerhof, seine drei Acker Warshland an der Grodenstraße in Jade, zur wechselweisen Benützung, auf mehrere Jahre verheeren, wozu einladet

G. Hagendorf, Auktionator.

Fleischhackschneidemaschinen in allen Größen

empfiehlt Meyer am Markt.

Mäntelhaus Sögestr. 40/39.

Große Auswahl in Herbst- u. Winter-Neuheiten.

Jacketts 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 150 Mk.
Golf-Capes 9, 10, 12, 14, 15, 18, 20, 24 bis 60 Mk.
Krimmer-Capes 9, 10, 12, 15, 18, 20, 22 bis 45 Mk.
Plüsch-Capes 24, 29, 33, 36, 39 bis 200 Mk.
Bestickte Capes 26, 29, 30, 33, 36, 39, 45 bis 150 Mk.

Abendmäntel, wattiert, 14, 16, 18, 20, 22, 26, 29, 32, 36 bis 150 Mk.
Abendmäntel aus hiden warmen Stoffen, 18, 22, 24, 26, 28, 30, 36, 40, 42, 46 bis 80 Mk.
Regenmäntel 9, 12, 14, 18, 20, 22, 24 bis 60 Mk.
Kindermäntel 4, 6, 8, 9, 12, 14, 15, 16 bis 45 Mk.
Knabenmäntel u. -Jacken in allen Preislagen.
Kinderkleider in enormer Auswahl von 1,50 Mk. an.

Carl Schütte, Bremen.

Sonntags geöffnet von morgens 8—10 Uhr und mittags von 12—2 Uhr.

Für Kutscher!

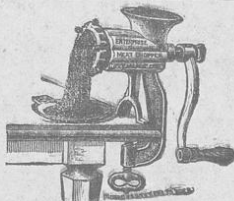


Delzenz-Umhänge, äußerst praktisch, Delze u. Delzen in allen Größen; ferner extra starke Regendecken für Pferde, speziell geeignet für Postkutschwerk, wasser-dichte Regendecken nach Maß.
 Kutschdecken von 2,50 an empfehlen billigst
D. B. Hinrichs & Sohn.

Mouleaux in allen Größen,
Gardinenstangen,
Reisedecken,
Wachstuche,
Ledertuche
 empfiehlt
Ed. Schauenburg.

Winterhandschuhe,
Filzschuhe, Pantoffeln
 empfiehlt
G. Lüers, Langestr. 34.

Gewichte Tafelwagen,
 Gewichte Dezimalwagen,
 Gewichte Gewichte und Waage
 empfiehlt
Meher am Markt.



Fleischhackmaschinen,
 auch zum Wurstklopfen eingerichtet,
 empfehlen billigst
D. B. Hinrichs & Sohn.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 21. Oktober d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hieselbst zur Versteigerung:

6 Sofas, 2 Sessel, 1 Kleiderschrank, 3 Kommoden, 1 Pianino, 1 Spiegelschrank, 1 Tisch, 1 Bett nebst Bettstelle, 1 Glaskrans, 1 Porzellan, 2 Stummelbänke, 2 gr. Spiegel, 1 Regulator, 1 Nähmaschine und sonstige Hausgerätschaften;
 ferner: 2 Treten, 1 Warenschrank, 1 Partie Porzellanwaren und 1 Musikautomat.
 Dierking,
 Gerichtsvollzieher.

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Der Privatmann Wilhelm Gerhard Deffen hieselbst und die Witwe des Landmanns Joh. Chr. Jansen, Margarethe geb. Sündermann, zu Radorf, lassen die ihnen gehörige, hier

Blumenstraße Nr. 17
 (Ecke der Auguststraße)
 belegene herrschaftliche Wohnung, bestehend aus dem zu 12600 M. zur Brandkasse eingeschätzten, in gutem Zustande befindlichen Wohnhause und dem 6 ar 46 qm großen, schönen Garten, von dem sich noch sehr gut ein Bauplatz abtrennen läßt, mit

Interim zum 1. Novbr. d. J. oder 1. Mai n. J. zum zweiten Male am

Montag, den 24. Oktbr. d. J.,
 abends 7 Uhr,

in G. Würdemanns Restaurant, Marienstraße Nr. 12, öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.
 Geboten sind im ersten Termine 15,950 Mk. und wird in obigem Termine voransichtlich der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber laden ein
A. Parussel, Rechnungsführer,
 Haarenstr. 5.

Altrup. Meinen angeforderten Kundbrief empfehle zum Lesen, bin auch bereit, denselben zu verkaufen. Fr. G. Weiners.

Herren-Stiefelchen
 im Preise von 7, 8, 50, 9, 50 u. 10 Mk.
 empfiehlt
G. Lüers, Langestr. Nr. 34.

Herren-Bug- und Schnürschuhe
 von 4,50, 5,50, 7, 8 Mk. empfiehlt
G. Lüers, Langestr. 34.

Meher

Dombau-Lotterie.

6261 Gewinne, 200,000 Mk.
Hauptgewinn 50,000 Mk.
 Alle Gewinne in bar ohne Abzug zahlbar.
Ziehung vom 5.—8. Nov. d. J.
 Lose à 3 Mk. 30 Pfg. einzgl. Reichs-stempel empfiehlt und verwendet
Chr. Lages, Lübeck,
 Lotterie-Haupt-Kollekte.
 (Porto und Liste 20 Pfg. extra, Briefmarken nehme in Zahlung.)

Täglich
 um 9 Uhr: Frische Schell-fische, Dink, Scholle, Rot-zunge, Seelachs, Seehecht, Zander, Steinbutt, Seezunge, lebende Suppen- und Tafelfische, Stinte etc. billigt bei
G. Braun, Adlersstr. 53.

Wer guten Brennholz und Wurzeln in größeren Mengen liefern will, wolle sich umgehend bei uns melden.
J. Frerichs & Sohn, Heiligenhofstr. 10.

Verloren und nachzuweisende Sachen.
 Zugelaufen 1 Huhn. Ofenerstr. 1.

Befanden u. Stellengefuche.
 Für ein gewandtes junges Mädchen suche zu November in Oldenburg oder Umgegend eine Stelle im Haushalt zur Stütze der Hausfrau gegen Vergütung.
 Näheres durch
G. Wentens, Rechnungsführer
 in Delmenhorst.

Vereins- und Vergütungs-Anzeigen.
R.-V., Germania.
 Die auf den 15. d. Mts. angeordnete

Jahresversammlung
 wird hiermit umständlicher auf
Sonntag, den 22. Okt. cr.,
 abends präzis 8 1/2 Uhr,
 verlegt und wird wegen der vorliegen-den wichtigen und umfangreichen Tages-ordnung (s. Statut § 13) auf allezeitiges pünktliches Erscheinen der Mitglieder gerechnet.
 Etwaige Anträge sind mit den nötigen Begründungen schriftlich möglichst vorher beim Vorstände einzureichen.
D. V.

Exhorn.

Sonntag, den 23. Oktober:
Kleiner Ball.
 Es laden höflichst ein **Emil Alder.**

Freitag, 21. Oktober 1898,
 im Casino 7 Uhr:

I. Abend für Kammermusik.

Streichquartette von Dvorak (Op. 106 neu) und Beethoven Op. 59 Nr. 3, Klavierquartett von Mozart, Op. 478 g-moll.
 Die geehrten Abonnenten werden gebeten, Einladungen in der Stallung'schen Buchhandlung (Mar Schmidt) am Theater-wall entgegenzunehmen, wofür auch die Liste zu gefl. weiterer Eingekennung ausliegt.
 Das Abonnement für 4 Konzerte ist auf 6 Mk. festgelegt; an der Abendkasse kosten Einzellkarten 2 Mk. für Schüler 0,75 Mk.
 Düsterbohn. Beutner.

Kuhlmann. Kufferath.
 Klapproth.

Bremer Stadt-Theater.
 Der tägliche **Billet-Verkauf** zu ermäßigten Preisen ist bei
Fr. Haverkamp,
 Bremen, am Wall 163,
 Ecke der Bischofsinsel.

Großherzogliches Theater.
 Donnerstag, 20. Oktbr. 1898. 18. Vorst. im Ab.
Wallenstein's Tod.
 Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
 Kassenöffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.
 Freitag, 21. Oktbr.: „Das Stützungsfest.“
 „Phantasten im Bremer Ratstheater.“
 Sonnabend, 22. Oktbr.: „Die Baubersche.“
 Sonntag, 23. Oktbr.: „Die Klettermaus.“

Dankagung.
 Überleben. Allen denen, die meinem lieben guten Mann in seiner schweren Krankheit so hilfsreich zur Seite standen, seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
 Ida Cornelius nebst Kindern,
 Großeltern und Geschwistern.

Dankagung.
 Osterburg. Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem herben Verluste meines lieben Mannes sage allen hiermit meinen herzlichsten Dank.
 Frau Auguste Götter, Witw.

Dödenburg, 20. Oktober.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

Die diesjährige Geflügel-Anstellung des hiesigen Geflügel-Vereins findet am 3., 4. und 5. Dezember im Hotel „Deutscher Kaiser“ statt. Als Preisrichter für Geflügelgäste werden die Herren Wiffen-Bergedorf und Martins-Bremen fungieren. Um der Ausgezeichneten und speziell den Spezialgütern von Ausgeflügelter besondere Vorteile zuzuweisen, wird eine Kollektiv-Anstellung für Ausgeflügelte als besondere Abteilung eingerichtet, in welcher 1,5 ausgeflügelt werden kann ohne erhöhtes Standaß. Der Verein stiftet für die beste Leistung in dieser Abteilung in derselben Klasse und Farbe einen Siegerpreis. Es ist wieder eine sehr glänzende Lotterie damit verbunden, in welcher man Hühner, Enten, Gänse, Kanarienv und Ziergögel gewinnen kann. Mancher glückliche Sänger, der als Gewinn von früheren Ausstellungen den Weg in die Familienküche gefunden hat, ergötzt heute noch das Ohr unserer Familien-

Außerdem findet am Sonntag, den 20. November, in der „Union“ das Stiftungsfest des genannten Vereins mit Ball statt, bei welchem Gäste von Mitgliedern eingeführt werden können.

□ **Zwischenbahn**, 19. Oktober. Frau Witwe Dreyer von den Vändereien an der westlichen Bahnhofstraße einige Effekten, ca. 20 Meter Straßenfront, an Herrn Fabrikant Koopmann verkauft. Es sind dies die Grundstücke, die unelbar neben der Wurstfabrik liegen.

j. Wölfling, 19. October. Zur Vertretung des erkrankten
Lehrers Wegman, der z. Zt. in Bad Neuburg weilt, ist der
Nebenlehrer Schwärting von Berne nach Oberhausen ver-
setzt. — Zum Latanzlehrer in Ofternburg-Neuenwege ist der Lehrer
Meyer in Ofternburg ernannt. — Im neuerbauten Saale
der Ww. Köhler in Oberhausen (Brockdick) findet am
6. November der Einweihungsfest statt.

zu Straßens 19, Oktober. Im Laufe dieses Samstages sind die Straßen dieser Stadt einer gründlichen Reparatur besu. Neu- und Umlegung unterworfen worden, und geführt unserer Stadtverwaltung volles Lob dafür, daß sie so durchgreifend vorgegangen ist. Einige kleinere Uebelstände, die bei der kürzlich vorgenommenen Straßenreinigung noch bemerkt wurden, sollen noch beseitigt werden. So ist die Gießstraße in schlechten Zustande und gewiß besonders dadurch einen unangenehm Anblick, daß die Ränder zur Ablagerung von Excrementen und allerlei Unrat benutzt werden. Dies soll verboten und das Wegegerät genau vermessen werden. Auch der an der Dungenstraße laufende getunnelte Graben soll vermessen und eventuell in das Register der Schmutzgräben aufgenommen werden. Die Unterhaltung der Grenzstraße, welche teils zu Straß, teils zu Hammelwarden gehört, soll einseitig geregelt werden. Um eine bessere Benutzsichtigung der Straßen und Wege herbeizuführen, ist in Aussicht genommen, einen eigenen Wegewächter anzustellen. Eine neue breite Maschine am südlichen Ende der Gießstraße ist ungenutzte fertig montiert und wird in den nächsten Tagen unter Aufsicht des Herrn Ingenieurs Jordan demontiert und abtransportiert werden. Der Termin zur Fertigstellung war auf den 16. September angesetzt, und sind die Unternehmer kontraktlich verpflichtet, für jeden Tag der späteren Fertigstellung 30 Mk. Konventionalstrafe zu zahlen. Das Geld eingefordert werden soll, twice in der nächsten Straßensreinigung beschloffen werden. Auch die Anlegenheit betrie. Aufstellung elektrisch betriebener Straßen auf dem Vieh markt auf Fortschritt. Es ist Aussicht vorhanden, daß dieselben bald aufgestellt werden.

Feuerge. 18. Oktober. Am Montag Nachmittag wurde plötzlich unsere Einwohnerschaft durch Feuerart erschreckt. Am Hause des Schneidermeisters J. Nolte und des Wirtes Sternberg war auf bis jetzt noch unauffällige Weise Feuer entstanden und ächzte das Haus fast vollständig ein. Bei klagenwert ist, daß ein vierjähriger Knabe des Herrn Nolte ein Opfer der Flammen geworden ist. Es wird angenommen, daß der verunglückte Knabe mit Streichhölzern gespielt hat und damit dem auf dem Boden liegenden Stroh zu nahe gekommen ist. Der Vater und die Mutter, die sich um die Rettung ihres Kindes bemühten, haben sich Verletzungen an den Händen zugezogen. Von dem Mobilien ist nur wenig gerettet, auch ist verschiedenes Zeug fremder Leute mit verbrannt. (W. B.-Zg.)

Hannover, 18. Oktober. Der wegen Weltügereien in über hundert Fällen und Urkundenfälschung in über 30 Fällen verhaftete **Karl Goede** aus Braunshweig, der am 4. August d. J. aus dem Gerichtsgefängnis zu Lüneburg entpflungen war, ist jetzt in **Münster (Rheinberger Haide)** in dem Augenblick wieder verhaftet worden, als er sich von einem **Fahrradbändler** ein Rad sehen wollte. Auf seine Ergreifung waren **300 A. Belohnung** ausgesetzt.

Hamburg, 18. März. Die Forderung des passiven Wahlrechts zur Bürgerschaft ist den Beamten durch Artikel 36 unserer Verfassung entzogen. Es sind nur die Richter, Geistlichen und Professoren des Gymnasiums hiervon ausgenommen. Schon bei der Verfassungsrevision vor zwei Jahren kam die Aufhebung dieses veralteten und ungerechten Verfassungsaufsatzes zur Sprache und fand in der Bürgerschaft eine erhebliche Majorität, selbst auf der rechten Seite des Hauses, nur der Senat verteidigt sich ablehnend. Damals verzichtete die Bürgerschaft auf die Aufhebung des Artikels, um zunächst die Verwaltungs-Reformen und die Errichtung des Bürgerrechts durchzuführen. Die Frage ist nun, wie den „W.R.“ berichtet wird, von den Mitgliedern Stimpel und Genossen wieder aufgenommen, und der Antrag wird demnächst zur Debatte kommen. — Die Handelskammer giebt in ihrem jährlich regelmäßig erscheinenden „Statistischen Auszug über die Hamburgische Handelsverhältnisse“ eine Zusammenstellung der zehn bedeutendsten Dampfschiffs-Gesellschaften. Trotzdem die Leistungen derselben im letzten Jahre erheblich höher waren als im Vorjahre, wurde doch in 1897 nur eine Gesamtdividende von 53% gegen 54% in 1896 erzielt.

* Landgericht.

Sitzung vom Mittwoch, den 19. Oktober.

Vor der I. Strafkammer des Großh. Landgerichts standen heute nachfolgende Anklagesachen zur Verhandlung:

Die Angeklagte Wilhelmine den Diensthof Heinrich Diers aus d. S. - Volken-
graben wegen schwerer Körperverletzung. Die Anklage geht dahin,
daß der Angeklagte in der Nacht vom 14./15. August d. S. die
Mutter der Ehrenreichen Wirtin zu Volkengraben den Schmeide-
gesellen Gersp. Heufl mit einem Messer gefäßlich verletzt habe.
Im Laufe der hiesigen Verhandlung wurde jedoch festgestellt, daß
der Urheber der blutigen Schlägerei der Verletzte wohl war und
der Angeklagte sich nur seiner Hand geachtet hat. Bei der Wirtin
Alexens war Tauschmül, und begab sich der Verletzte per Bus auf
den Weg nach Gausle. Er kam zu Fall und kehrte wieder zur
Alexenschen Wirtin zurück. Unterwegs begegnete ihm der Ange-
klagte, den er mit den Worten: „Was haben wir denn da?“
angriff. Als er keine Antwort bekam, schlug er den Angeklagten
auch weiters mit der Faust ins Gesicht. Letzterer wehrte sich

naturgemäß, und so kam es schließlich so weit, daß der Angefallte zum Meßer griff, um sich das gefährliche Messer in den Kopf zu stecken. Dieser Griff dabei wurde gefahrlieh durchschlagen und die ganze Wunde vom Kuge bis zur unteren Kinnlade durchtrennt wurde. Ausgehend von dieser noch tiefe in die Hand und in die Schulter. Dem Angefallten kam das S. 53, Abs. 3 des Str.-G.B. zu gute, insofern in einem solchen Falle bestimmt, daß der Angegriffene, der in Furcht oder Schrecken die Grenzen der Nothwehr übersteuert, straflos bleibt. Da die Zeugen, welche den Vorfall beobachteten, behaupten, daß der Verletzte der Angreifer war, so nahm das Gericht Nothwehr an und sprach den Angefallten schuldlos frei.

Gericht Altheim am 16ten März. Friedrich Böhmann aus Neu-
Wien, 2. Gegen
Wien, 3. 3. hier in Haft, wegen Diebstahls im Radtalle. Zu
seinem begangen ein am alten Bezirksbezirke, der den größten
Theil seines Lebens hinter Zuchthausmauern verbracht hat und auch
für die folgenden Jahre dort ein Unterkommen wieder finden wird.
Nachdem er am 27. Juli d. 3. nach Verurtheilung einer sechsjährigen
Zuchthausstrafe aus der Strafanstalt entlassen worden, ging er
sodort seinem alten Lafter wieder nach und verurtheilte zu Geheiß
und Umgegend mehrere Diebstähle. So stahl er am 28. Juli dem
Ritter Jansen in Geheiß ein Radet Tabak und in der folgenden
Nacht zu Westerschens dem Landmann Widenbiers einen Stork
Bienen und eine Unterhose; außerdem in derselben Nacht dem
Ritter Söchtling einen Sad mit 70 Fl. Gerste, 1 Wetzeug,
4 Stide und 1 Tau. Er ist gefänglich, diese Diebstähle vollführt
zu haben, um das gestohlene Gut zu Gelde zu machen. Das
Urtheil lautete auf 4 Jahre Zuchthaus.

Aus aller Welt.

3. Ueber den Untergang des „Mogeban“
wird aus London geschrieben: Wenn auch die direkte Ursache des Unterganges des großen America-Dampfers „Mogeban“ wohl für immer ein Geheimniß bleiben wird, so steht doch jetzt fest, daß die indirekten Gründe auf eine allgemeine Unkenntnis der Mannschiff und Offiziere mit den Eigenheiten des Schiffes zurückzuführen sind, auf dem beide zum ersten Male, und das ihnen vorher gänzlich unbekannt war. Das Auser-Kursfahlen wird jetzt darauf zurückgeführt, daß die Kursstaffel irtümliche Berechnung zuließ, oder daß die Bewegungen des Eises nicht den Geheimschriften der es leitenden Offiziere entsprachen. Dazu kommt vornehmlich, daß die allzu große Sicherheit des Kapitäns, der diese Strecke lange Jahre befahren und sich offenbar so sicher fühlte, daß er selbst in einem unmittelbaren Passieren der verhängnisvollen Klippen keine Gefahr sah. Der große Verlust an Menschenleben ist direct auf einen allgemeinen Mangel an den einfachsten Vorsichtsmaßregeln zurückzuführen. Die neuen Mannschiffe waren nicht ein einziges Mal an den Wöden geübt und mit der Art der Befestigung derselben u. s. w. so wenig vertraut, daß sie, als das Schiff ausfiel, ganz unfähig waren, trotz ihrer Kaltblütigkeit und Muth, zu wissen, was zu thun und wo sie zugegriffen hätten. Niemand konnte seinen Platz, und da die Zeit floss, so konnte man nicht von schlechten Gebrauchsmachen. Die Besatzung des Rettungsbootes, das sich von den Klippen nach Norden fortgehnd, flach auswärts bei zu schwächen, eine Maßregel, für die auch nicht der leiseste Schatten einer Entschuldigung oder nur einer Erklärung erhandet werden kann, es sei denn die einfache leidige Gemeinheit, wie sie nur bei zu vielen Schiffen herrscht, daß die Wöden, anstatt fertig zum Gebrauch und außer Bord bei zu schwächen, auf dem Deck liegen und als Proviantkammer oder Stumpelkammer benutzt werden. Der Zustand des Meeres war jedenfalls nicht ein solcher, der die Wöden, vor allem die eigentlichen Rettungsboote, hätten heringeeonnen werden müssen.

Ein interessanter ^{*}Streitfall

war zwischen dem Bund deutscher Frauenvereine und dem Egelitsch Komitee für den Internationalen Frauenkongress in London entstanden, aber sehr in befriedigender Weise gelöst worden ist. Auf dem Frauenrat in Hamburg wurde die Mitteilung gemacht, daß der Internationale Bund in seine Sitzungen die Bestimmung aufgenommen hatte, vor der Eröffnung aller Sitzungen solle ein „hüßes Gebet“ abgegeben werden, das auf den Knien zu verrichten ist. Von deutscher Seite wurde darauf hingewiesen, daß die meisten der Teilnehmerinnen nicht auf den Knien sitzen könnten, und daß die Verhandlungen von seiner Abschlusung zu keinem Resultate führen, wurde beschlossen, den Kongreß von deutscher Seite nicht zu befehlen. Dieser Schritt hatte Erfolg. Durch Vermittelung von Mrs. Steeghron, der Frau des Bischofs von London, die im letzten Jahre Präsidentin des großen Vereinsverbandes gewesen ist, gelang es aber, den unfruchtlichen Paragraphen endgültig zu beseitigen.

Die Gedenktafel für Kaiser Friedrich III.

an der Villa Jirio in San Nemo wurde am Dienstag, dem Geburtstag des verstorbenen Kaisers, feierlich entschliffen. In imposanten Zuge begaben sich die Behörden mit Fahnen, die Vertreter der deutschen Veteranen und die Vereine von San Nemo mit Musik inmitten einer großen Menschenmenge nach der Villa. Ein Regiment Verapilger stellte den Ehrenpfad. Es wurden mehrere Ansprachen gehalten und die Gedenktafel in feierlicher Weise der Stadtvertretung übergeben. Am Abend veranstaltete die deutsche Kolonie ein Festessen und die Stadtvertretung einen Empfang.

Eine sensationelle Diebstahlsaffäre

begegnet die ariser Gesellschaft. In dem Zuge, welcher am Dienstag Vormittag 11 Uhr von Paris nach Amiens ging, wurde der Herzogin vom Euterland ein kleiner Handkoffer mit Juwelen im Werte von 700,000 Francs gestohlen. Die Herzogin war von einer Woge mit ihrem Gatten, ihrem Schwager und ihrer Schwester, zwei Kammerfrauen und einem Diener in Paris im Hotel Bristol abgegangen. Vor der Abreise trug die Kammerfrau dem Handkoffer aus dem Zimmer der Herzogin und gab ihn dem Hotelportier in Verwahrung, während sie die Besorgungen machte ging. Bei ihrer Rückkehr nahm sie den Koffer wieder in Empfang. Der Portier erklärte, selber zu haben, daß die Kammerfrau aus dem Zimmer des höchsten Bedienten zum Bahn fuhr, den Koffer auf dem Schoß hielt. Sie will den Koffer dann in das Netz des Waggons gelegt haben, in welchem die Herzogin fuhr. Das scheint auch die Herzogin bestätigen zu können. Kurz vor Amiens bemerkte die Herzogin, daß der Koffer verschwunden war. Sie stieg in Amiens aus und fuhr nach Paris zurück, wo sie die Polizei benachrichtigte. Der Koffer enthielt unter anderem ein Kollier im Werte von 120,000 Francs. Die Herzogin hat eine Belohnung von 100,000 Francs versprochen, wenn man ihr die Juwelen zurückbringt.

Kleine Mitteilungen.

Zur Erinnerung an die Durchreise Kaiser Wilhelms durch Wendisch an 13. d. M. sind von dort ca. 60,000 Anfristen postkassiert mit Gedächtnissen an den Besuch des deutschen Kaisers baars und dem Datum „13. Oktober“ nach Deutschland geschickt worden. Die Karten waren von der Postdirektion in Wendisch gedruckt worden.

— Grämenhals Hinterlassenschaft beträgt rund 400,000 M.; sie besteht in — nota bene — echtem Bargeld, Aktien, Hypotheken und zahlreichen Guthaben. Da jedoch der Fiskus eine Forderung von annähernd 500,000 M. gegen die Nachlassinasse erhebt, um dadurch Ersatz für die von Grämenhals gefälligten Kassenheime zu erhalten, dürfen seine geschätzten Erben (Ehefrau und drei Kinder) leer ausgehen.

— Der Herzog von Orleans, auf den ursprünglich das Attentat Luchens geplant war, hat bei dem Bildhauer Suguere eine Statue der Kaiserin Elisabeth bestellt, die er der Stadt Genf schenken will, damit sie am Ort des Mordes aufgestellt werde. Die Kaiserin soll in Trauergerändern dargestellt werden, eine Rose in der Hand und den Blick zum Himmel gewendet.

— Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich in England ereignet. Bei Braughly (Lincolnshire) wurde ein Personenzug durch teilweise getrennter, daß er mit einer Hochladung zusammenstieß, welche aus den Hinterwagen eines auf dem Neben- geleise fahrenden Zuges herausragte. Mehr Personen wurden getötet, zehn verletzt.

II.

21) Roman von G. Franke-Schievelbein.

(Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)

Melanes Gedanken waren abgelenkt, sobald Frau von Lammers ihr Verzeihungsbogen genommen hatte. Da es noch kein Ende nahm, überließ sie sich dem Gefühl der Müdigkeit. Die schlaflosen Nächte, in bremsender Schmach, Kampf und Gewissensqual hingebend, rächten sich an ihrer Gesundheit. In plötzlichem Schwindel griff sie nach der Tischplatte und sank in die Sofaflur zurück.

Frau von Lammers schloß eben ihren Vortrag. Mit besonderer Genugthuung, einer Anerkennung gewärtig, sah sie ihren Gast ins Gesicht. Sie erwiderte heftig über Melanes Waise, Künstele nach Wasser, Wein, Nischals und beruhigte sich erst, als Melanes Wangen sich langsam färbten.

„Es hat Sie erschüttert!“ rief sie. „Wie konnte ich auch so unvorsichtig sein!“ Sie — mit Ihrer tiefen Empfindung — und edle Poetie rührt unsere Seele in ihren Grundtönen auf —

Dabei setzte sie eifrig ihre Bemerkungen fort. Als sie ihre die Stirn mit köstlichen Wasser reich, erhauchte Melanie ihre Hand und drückte sie dankbar. „Wie gut Sie sind!“ flüsterte sie. Und in ihrer krankhaften Weichheit füllten ihre Augen sich mit Thränen.

„Schönen Sie sich! Sprechen Sie nicht!“ wehrte die Dichterin eifrig. „So ein ähnliches Geschöpfchen... ich hätte bedenken sollen, wie es Sie ergreift... damals bei Ihrem Feste, als der Professor von den fürchterlichen Zeichnungen... oder Redierungen — mein Gott, wie hieß doch der Mensch?“

Mit einem Ruck war Melanie auf ihren Füßen. Den Namen hier — jetzt — es war ihr, als sei er zu gut, zu schade, um so leichtsinig genannt zu werden.

„Gut verabschiedete sie sich und stieg in ihren Wagen. In welche geistige Dode hatte sie heute geliebt! Und wie beneidenswert im Grunde beide beiden Frauen, die ihr bischen Leben genossen, ohne viel zu denken!“ Frau von Lammers' Mann war ein Trinker und Spieler; er vernachlässigte seine Pflichten, war hart und roh gegen seine Leute. Die Armut der Lammersdorfer Bauern war im ganzen Kreise bekannt. Seine Frau machte er bei jeder Gelegenheit lächerlich. Und sie ertrug das alles; sie schmiedete ihre Versuche, sagte den Leuten Liebenswürdigkeiten und — war glücklich!

Der Graf d'Outremont lebte in Paris mit einer Tänzerin, nachdem er einen großen Teil des Vermögens seiner Frau durchgebracht hatte. Die Gräfin entsetzte ihn nicht. Der Kultus ihrer eigenen Person füllte ihr Leben vollständig.

aus. Sie hatte ein heiteres Temperament, eine unerschütterliche Gesundheit, Geld genug, all ihre Wünsche zu befriedigen. Sie wurde ihre weltlichen grauen Augen weit geöffnet haben vor Erstaunen, wenn ihr die Vermutung ausgeprochen hätte, daß sie nicht die beneidenswerteste Frau der Welt sei.

Und Melanie — immer ruhelos, sehnüchlich, unbesiegt, immer strebend nach einem höheren Glück — wann würde sie endlich den Frieden finden? —

Als sie an einem der nächsten Tage von einem Ausflug zurückkehrte — der Weg führte über die halbe Höhe eines sanft ansteigenden Berges — wurde oben am Waldesaum eben ein gefällter Baum aufgeladen. Ohne Interesse sah sie einen Augenblick hinauf. Welch eine mühselige Arbeit! Die feuchenden, schwitzenden, fluchenden Gestalten in Hosen und grauem Hemd, mit offener Brust — der Aufseher, laute Kommandoworte brüllend, mit den Armen fuchelnd vor Ungeduld und Eifer — wie häßlich! Sie wandte den Kopf wieder nach der anderen Seite. Keine Leute, unter der Last des Laubes stöhnende Menschen lag sie nicht gern. Sie thaten ihr leid, und doch konnte sie nicht helfen. Sie hatte sich gewöhnt, allem Traurigen aus dem Wege zu gehen.

Mit äußerster Anspannung aller Kräfte war der dicke Eichenstamm fast einen Meter über den Boden erhoben. Da plötzlich gerieten die Hinteräder des klobigen Beifahrers, auf das er setzgeleitet werden sollte, auf dem abschüssigen Boden ins Rollen. Ein einstuimmiger Schrei... In Bräcadlinien, breit hinter, bald dort anprallend, schloß es hinab. Auf der breiten Chaussee, die mit hüfgehenden Pfeilsteinen eingefaßt war, fand es endlich Widerstand, überglug sich... blieb liegen.

Melanes Kutscher hatte noch im letzten Augenblick die erschreckten Pferde zurückgeführt. Mit aufgelaßenen Ärmern, emporgeworfenem Kopf, zitternd vor Entsetzen drängten sie zur Flucht. Der Wagen ruckte nach vorn, nach hinten; aber die nervigen Fährte des wohlgeschulten Hofslenkers verloren nicht einen Augenblick die Herrschaft. Und da endlich das Ungeheim, das ihnen solche Furcht eingejagt, sich nicht mehr rührte und sie an den Anblick der in die Luft starrenden Räder sich gewöhnten, blieben sie berrnigt stehen.

Als die heftig erschreckte Melanie ihre Aufmerksamkeit den Arbeitern wieder zuwandte, sah sie diese in lebhafter Bewegung. Rufe erklangen: „Koorli! Koorli!“ „Hanne!“ Einer kam in wildem Lauf den Berg herab und schlug die Hände über den Kopf zusammen. „Varnherziger Gott! die Kinner! Koorli, Hanne!“

Und nun erhob sich die gellende Stimme eines kleinen Mädchens, das im dichten Himbeerbusch gekauert und Beeren gesammelt hatte. „Hier Koorli! Da ist hi! Un! Koorli, Koorli! He blood! Ach du kleiner Gott! Koorli is dot, Koorli!“

Melanie sprang aus dem Wagen. Es durchlief sie kalt. Ein Kind getötet?

Sie stieg fast den Berg empor zu der Gruppe flüsternder, jammernder, bebauernder Menschen — alle auf einen Fleck zusammengeedrängt, zu Boden starrend, wo einer von ihnen auf den Knien lag. Und jetzt brach eine rauhe Stimme verzweifelt aus: „Achton, achhott! He is wahrhaftig dot — mein Jung, mein lüthigen Koorli!“

Das kleine Mädchen erhob von neuem ein durchdringendes Zetergeschrei. „Ach, was soll Mutter jagen!“ Aus der Gruppe der Umherstehenden drang mitleidiges Gemurmel, aber keiner wagte, dem Kinde beizugehen.

Melanie schwankte, zauderte. Würden ihre Nerven wieder ihren guten Willen zum Scheitern bringen? Der Anblick von Blut, Krankheit, Mut — ja, der Brodem armer Wohnstätten hatten ihr noch immer Schminke erzeugt. Aber ein plötzlicher Mut durchbrannte sie jetzt. Sie konnte es. Sie war nicht mehr die schwache Welsdame Melanie... in diesem Augenblick fühlte sie, wie ihr die Schmach sie innerlich gereinigt hatte.

Und festen Schrittes näherte sie sich der Gruppe. Die derben Gestalten rissen die Mägen vom Kopf, traten beiseite, es bildete sich eine Gasse. Auf den Knien des Vaters sah

sie eine zerlumpte Gestalt, ein toblosses, mageres Gesicht; die dunklen Haare vom Blute zusammengelebt, das von der Stirn herabran; neben ihm am Boden noch das armelige Stengelgefäß, in das er die Beeren gesammelt — in Scherben zerbrochen. Und süßer Himbeerduft ringsum von den zerquetschten Früchten, deren Saft die kleinen, mageren Händchen des Knaben benetzte.

Melanie bog sich nieder. Ihr Herz schwoß in heißem Mitleid; aber sie schlochte die aufsteigenden Tränen hinab und blieb ruhig. Leise sagte sie die schmutzige, schlief herabhängende Sand des Kindes, legte ihr Ohr dicht an die kleine Brust und lauschte dem matten Herzschlag. Und dann blinnte sie treudig auf. „Er lebt!“ rief sie zuversichtlich.

„Oh, gnädige Frau — wenn dat wahr wär!“ schrie der Mann auf. „Dann mußt ed Se — achhott — ed wüßt joa nich — mein Koorli — och!“ Und er fuhr mit der roten, schwieligen Hand über die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 20. Okt. Kurbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank

Altanfang	Altanfang
pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un-	
findbar bis 1905	101,40 101,95
3 1/2 pSt. do. do. do.	101,40 101,95
3 pSt. do. do. do.	98 93,55
3 1/2 pSt. Alte Oldemb. Kommals	100 101
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins-	
zahlung)	100 101
3 pSt. do. do. do.	91,50 92,50
3 pSt. Oldemb. Brämen-Anleihe	
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgefl.,	
unfindbar bis 1905	101,30 101,85
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	101,40 101,95
3 pSt. do. do. do.	93,55 94,50
3 1/2 pSt. Br. mer Staats-Anleihe von 1898	99,80 100,35
4 pSt. Butjadinger, Wideshafer, Stoll ammer	100
4 pSt. sonstige Oldemb. Kommunal-Anleihe	101
3 1/2 pSt. Butjadinger-Amias, Hohenrath, Springer	99
3 1/2 pSt. sonstige Oldemb. Kommunal-Anleihe	99 100
3 1/2 pSt. Schuldverschreib. der Staatl. Bodencredit-	
Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens	
des Inhabers findbar)	100 101
4 pSt. Gutin-Lübecker Prior.-Obligationen	100,50 101,50
4 pSt. Mostau-Jaroslavl-Mischangel Gb.-Prior. gar.	100,40 101,15
4 pSt. Nijman Waal-Gst.-Prior. Staatl. garant.	100,60
4 pSt. alte italienische Rente	91 91,55
(Stände von 10000 fl. und darüber)	
4 pSt. alte ital. Rente (Stände 4000 fl. u. darunter)	91,10 91,80
3 pSt. Italienische Gt.-Prioritäten, garantiert	97,40 97,95
(Stände v. 500 fl. im Verkauf 1/4 pSt. höher)	
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stände von 1000 fl.)	101,30
4 pSt. do. (Stände von 500 fl.)	101,40
3 pSt. Defter. verstaatlichte Solobahn-Prioritäten	80,80
4 pSt. Transvaal Gt.-Oblig. v. 97, Staatl. gar.	99,60 100,15
3 1/2 pSt. Rdr. der Preuss. Boden Credit. Alt. Bank	
Ser. VII. u. VIII., unfindbar bis 1907	96,95 97,50
4 pSt. do. do., Serie XIV., unfindbar bis 1905	102,20 102,50
3 1/2 pSt. Prandbriete der Medlenburg. Hypotheken-	
und Wechselbank, unfindbar bis 1905	97,70 98
4 pSt. Glasfichten-Prioritäten von 1898, rüd-	
galtbar 102	101
4 pSt. Barys-Spinnerei-Prior., rückzahlb. 105	105
Oldemb. Landeshot-Aktien (40 pSt. Einzahlung u.	
5 pSt. Zins von 31. Dezember 1897)	—
Oldemb. Glasfichten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—
Oldemb. Rortung. Dampfisch-Aktien (4 pSt. Zins	
von 1. Januar)	—
Barren-Aktien-Alk. III. Gm. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,15 168,95
„ „ „ „ 1 S.	20,37 20,45
„ „ „ „ 1 Pdl.	4,135 4,235
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,81
An der Berliner Börse notierten gestern:	
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 177,50 pSt. bez.	
Oldenburg. Glasfichten-Aktien (Augusthfm) 117,50 pSt. G.	
Oldemb. Berliner-Gesellschafts-Aktien der St.	
Distort der Deutschen Reichsbank 5 pSt.	
Darlehenszins do. do. 6 pSt.	
Unter Zins für Wechsel	5 pSt.
do. do. Ronto-Korrent	5 pSt.

Anzeigen.

Ortsfache.

Oldenburg. Der Beschluß des Orts- ausausschusses vom 18. Oktober d. Js., betr. die Wässerung verschiedener Ortsstraßen, liegt vom 20. d. M. an auf 14 Tage zur Einsicht der Beteiligten im Hause des Unterzeichneten öffentlich aus, und können dieselben während dieser Zeit etwaige Einwendungen pp. gegen den Beschluß schriftlich oder zu Protokoll des Unterzeichneten eingebracht werden.

Der Gemeindevorstand.

Dahlmann.

Schweiburg. Werde am

29. Oktober d. J., borm. von 10—12 Uhr, in Ahrens' Gast- hause zu Jaderbollenhagen, nachm. von 3—5 Uhr, in Bachhans' Gast- hause zu Jaderberg, und nachm. von 6—8 Uhr, in Warns' Gast- hause zu Jader anwesend sein, um Vergütungsgebelde zc. entgegen zu nehmen.

Stechmann, Autt.



Oldenburg. Empfehle frische Schellfische und Backfische, feine mari- nierte und Salzheringe, Bücklinge, Sar- dinen, Rollmäpfe und Schellfische in Oeler. P. Andersen, Fischhandlung, Alimnstraße 5.

Verkauf

eines Hotels.

Der Gastwirt Gustav Janzen will wegen andauernder Kränk- lichkeit sein hier an der Ecke der Staufstraße und Staulinie be- legenes, sehr frequentiertes

Hotel

zum baldigen Antritt durch den Unterzeichneten verkaufen lassen. Das an vorteilhaftester Lage hiesiger Stadt befindliche Hotel enthält Wohn- und Wirtschafts- räume, Gastzimmer, Billardsaal und 12 Fremdenzimmer. Außer- dem ist von dem Hause ein Laden vermietet.

Restektanten wollen ehestens mit mir in Unterhandlung treten. W. Köhler, Autt.

Für Lungentranke

frisches reines Pundestett bei P. Melins, Schützenweg 10, beim „Biegelhof“.

Immobil-Verkauf.

Der Kupferschmied Robert Müller hies. will sein an der Carlstraße hieselbst belegenes

Immobil,

bestehend aus dem Wohnhause Nr. 2 nebst Garten zur Größe von 8 ar 77 qm, mit Antritt auf den 1. Mai f. J. öffentlich gegen Weisgebote verkaufen lassen, und ist hierzu Termin auf

Alttwoch,

den 26. Oktober 1898, nachm. 5 Uhr, in Diecks Restaurant an der Donnereschwerstraße hies. be- stimmt, wohin ich Respektanten einlade.

Von dem gedachten Grund- stücke soll eventl. ein Bauplatz in einer Frontbreite von 16 Mtr. abgetrennt werden und dieser allein zum Aufstak kommen. W. Köhler, Autt.

Großes offizielles Milchschaf zu ver- kaufen. Donnereschwerstraße 48.

Der Bedarf an Viktualien, Kartoffeln, Milch u. Weißbrot für die Zeit vom 1. November 1898 bis 31. Oktober 1899 soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Bezügliche Offerten mit Preisangaben sind bis zum 25. d. Mts., vormittags 9 Uhr, in Stalene V (Auguststraße) Stube 9 abzugeben, wofür auch die Lieferungsbedingungen ein- gesehen werden können.

Küchen-Verwaltung der 1. Abt. 2. Gammov. Feld-Artillerie- Regts. Nr. 26.

Verkauf einer Gastwirtschaft.

Unter meiner Nachweisung ist eine stadt frequentierte Gastwirtschaft, bestehend in guten Gebäuden, Regalbahn u. Garten, wegen Kränklichkeit des Besitzers mit Antritt zum 1. Mai f. Js. zu verkaufen.

C. Hagenendorff, Autt.

Bürgerfeld. Das hieselbst belegene Grasland des Gutsmeisters Gerh. Bruns zu Mendjendorf, plm. 33 Scheffelsaat groß- bestes Heu liefernd, wird letztmals am

Dienstag, den 25. Oktober er., abends 6 Uhr, in Ammens Gasthause hieselbst zum öffent- lichen Verkauf ausgesetzt, und wenn genügend geboten wird, erfolgt der Zuschlag.

Kauflustige ladet ein C. Hagenendorff, Autt.

Zu verk. 1 zweijähr. gut erz. Kleider- schaf. Donnereschwer Cg. 73.

Immobil - Verkauf.

Wilschhausen. Der Halbmeier Johann Heinrich Klimann zu Großenteten beabsichtigt von seiner beim Bahnhof Großenteten belegenen

Halbmeierstelle

das Hauptwohnhaus mit Scheune u. Schweine- stall, ca. 9 ha Garten-, Acker- und Wiesen- ländereien und ca. 29 ha Holzbestand, Moor- und unkultivierten Ländereien öffentlich meist- bietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Das geräumige Wohnhaus, sowie Scheune und Schweinehof sind erst vor einigen Jahren neu gebaut und in gutem Bauzustande, die Ländereien sind besser Bonität und sind ca. 12 ha der Ländereien, unmittelbar beim Hause gelegen, zum Ackerbau sehr geeignet und ist die Stelle leicht zu bewirtschaften.

Verkaufstermin findet am **Sonntag, den 22. Oktober d. J.,** nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des Verkäufers statt. Kaufliebhaber laden ein **Joh. Wittwollen, Aukt.**

Den im vorigen Jahr so gern ge- kauftten Hering in Gelee, à Pfd. 40 Pf., 2 Pfd. 70 Pf., habe jetzt täglich wieder frisch im Anbruch, ferner Aal in Gelee, echte Anchovis, Sardinen, Bismarck- heringe, Bratheringe, Straßwälfische auch in ganzen, halben und kleinen Dosen zu billigen Preisen.

Man verlange Preisliste. **S. Brann, Ahternstraße 53.**

Möbelpflüsch in glatt und gemustert, Plüschstühle, Moquette, Kame- linstoffen, Dekorationsstoffe, Teppiche in allen Qualitäten u. Größen, abgepaßt u. in Rollen zum Aneinanderlegen, Säuer- stoffe usw. liefert direkt an Private das Fabriklager von **August Mann jr., Silberfeld, Querstraße 6.** Muster franco gegen franko.

Verkauf von Möbeln.

Kommoden 18 A, Bettstellen, 2stüblig, 19 A, Tische von 6 A an, Vertikale 40 A, Büffets v. 70 A an, Schränke von 30 A an, Stühle in großer Auswahl.

Friedr. Meiners, Wilhelmstr. 5, hinterm B. F. L. Hofvital.

3 Nähmaschinen!!!

gedraufte, gebe unter Garantie billig ab (Gelegenheits-Kauf).

Aug. Müller, Nähmaschinen-Geschäft, Ahternstr. 12.

Badeeinrichtung, fast neu, ist billig zu verkaufen. **Bahnhofstr. 4.**

Bauplatz mit 100 Dstg. Buraerschstr. 16. **Großenteten.** Zu verkaufen ein Dullen- talb, 8 Tage alt, sowie eine Partie Weiden, passend f. Korbmacher und Dachbeder. **Sinn. Stallkamp.**

Weintrauben, Apfelsinen u. Zitronen empf. **D. G. Lampe.**

Brannschw. Sonigfaden in feinsten feiner Ware à 1/2 kg 40 J, bei Tefeln billiger, empf. **D. G. Lampe.**

Groninger Honigfaden mit u. ohne Gewürz, empf. **D. G. Lampe.**

Prima Edamer Käse traf ein. **D. G. Lampe.**

Ger. Ale empf. **D. G. Lampe.** **Brannschw. Leberwurst, Junge- wurst u. Mettwurst** traf ein **D. G. Lampe.**

Landw. Winterschule Zwischenahu.

Der Unterricht beginnt am **Mittwoch, 2. November 1898.** Anmeldungen nehmen entgegen und erteilen nähere Auskunft **Gemeindevorst. Gelbhus, Vorst. d. Geschäftsaussch. S. Hofe, Schulvorsteher.**

Ausführung von Brunnenbauten

auf Grund 20jähr. Erfahrung, bis 500 m Tiefe, für Fabriken, Wasserwerke, Landwirte, Private, Beitzgebäude, Garantie; Bohrwerkzeuge, Röhren, Filter, Pumpen, Feuerbrücken u. Pumpen. Schläuche liefern billigst. **Oldenburger Metallgießerei, Kupfer- und Eisenfabrik. D. S. Hermann, Oldenburg i. Gr.**

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

ist durch keine Nachahmung zu ersetzen. Jeder, der Werth auf guten Kaffee legt, gebraucht nur **Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz. Dose 30 Pfg.** In allen guten Geschäften. General-Vertretung: Beckey & Mecke, Hannover.



Herzogs Kaffee-Essenz

verleiht dem Kaffee prächtige Farbe, erhöht dessen Wohlgeschmack und ermöglicht große **Ersparnis!**

Sie ist die **vorzüglichste Kaffee-Würze** und käuflich in allen besseren Kolonialwarenhandlungen.

Herzog & Fuchs,

Oldenburg a. Rh.

Vertreter: **Leopold Sahlo, Oldenburg.**

H.C.F. DESSERT H.C.F. LEIBNIZ H.C.F. LEIBNIZ HANNOVER HANNOVER HANNOVER

Specialitäten der **Hannoverschen Cakes-Fabrik**

Für den Frühstückstisch: Orangen-Marmelade

Für den täglichen Consum: Leibniz-, Albert-Cakes Mischungen I bis IV Cakes-Zwieback

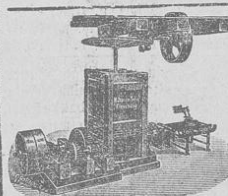
Für Dessert: Dessert-Mischung Petits Fours Hannov. Biscuits Pâtisseries, Suzet, Othello Dessert-Marmeladen Apfelsinen-Schnitten Citronen-Scheiben

Zu Eis: Dessert-Waffeln Ohne Gleichen Ohne Gleichen mit Schokolade

Zu Wein: Lorne, Champagner-Biscuit

OHNE GLEICHEN

ÜBERALL ZU HABEN



N. Jepsen Sohn, Flensburg.

Kombinierte Thonschneider und Steinpressen in 3 Größen, Leistung bis zu 30,000 Steinen in tadellosem Fabrikat pro Tag. Lehm- u. Steinelevatoren, Dampfmaschinen, Transmissionsanl. Maschinen- u. Bauguss. Ringförmteile und Hartgussrosten.

Vertreter: **E. Halbach, Loga bei Leer.**

Steckrüben.

Bestellungen auf Futterrüben werden jetzt erbeten. Preis pro Centner 1 Mk. Gut Loga, Post Loga.

Rochherde

sind wieder vorrätig, eigenes Fabrikat. Eine Partie alte Rochherde ist billig abgegeben. **S. Otto, Neustadtstr. 5.**

Möbverkauf.

Sämtliche vorhandenen Möbel wegen anderweitiger Benutzung des Raumes zum billigsten Preise. **S. Gasse, Grünestraße 4.**

Billig zu verkaufen ein **Breit-Wagen**, so gut wie neu. Offerten unter P. 911 an **F. Büttner's Annoncen-Exped., Oldenburg i. Gr.**



Im eigenen Interesse sollte jeder Raucher nur aus der bewährten **Adler- Pfeife** „System Berg- haus“ mit den durch Scheidewand in Rauch- kanal und Zottenbehälter getrennten Abgüssen und dem biegsamen Alumi- niumschlauch rauchen, der reinlichsten, bestmöglichen, besten u. wirklichen Ge- sundheitspfeife. **Goldene Medaille München 1894. Ehren Diplom und goldene Medaille (höchste Auszeich- nung) München, Oktober 1898.** Preisliste über alle Längen u. Holzarten umsonst **Eugen Kramme & Co., Adler- Pfeifenfabrik, Gummersbach (Süd.).**

Den. Meinen angeforderten Pfeifen- empfehle zum Deuten, bin auch bereit, denselben zu verkaufen. **Chr. Meyer.**



!Bade zu Hause! **Gebrüder u. Lager in Dose- apparaten u. Motoren. Installation von Wasser- u. Gasleitungen. Repara- turen prompt u. selbst. S. D. Hornung, Amsterd. 10.**

Rezept!

2 Loth = 30 Gramm Lloyd-Mischung, gerösteter Kaffee zu 120 J aus der Rösterei von **Johann Jacobs, Bremen**, und 1 Liter frisch gekochten Wassers liefern ein herrliches Getränk. Lloyd-Mischung ist käuflich in der Spezial-Niederlage von

Aug. Timmen, Donnerstriedestraße (Ecke Milchstraße), Pferdemarkt 2, — Wassenplatz.

Kasseler Ripppeper, Ammerländ. Kochmettwurst, Ammerländ. Sped.

B. Wenzel, Langestraße 20. werden aufgeführt. **B. Wasmuth, Tobeser, Wallstraße 22.**

Winterhandschuhe

für Damen, Herren und Kinder. **W. Weber, Langestr. 86.**

Kasseler Hafer-Cacao

von **Hausen & Co., Kassel**, in Kartons von 27 Würfel für 40 bis 50 Tassen, à Karton 1 A. **B. Wenzel, Langestraße 20.**

Bohnenwachs, 1/2 Büchle 90 J, 1/2 Büchle 50 J, flüssiges Bohnenwachs, 1/2 Flasche 90 J, Möbelpolitur, 1/2 50 J, Fußbodenöl, 1/2 60 J.

S. Gajch, Flora-Drogerie, Ahternstr. 14. Briefmarken- Sammlungen sowie einzelne bessere Marken, Münzen und Medaillen sucht zu kaufen **A. Tönjes, 3. Schenckstraße 21.**

Kinderliegewagen, Kinderfißwagen

in größter Auswahl v. 9 A an. **Puppenwagen** von 2 A an. **Rehräder** v. 5 A an. **Reiterfärbe**, 15 Größen, **Wasserkar** v. 1.50 A an. Sämtliche Sorten **Körbe** billigst.

Fr. Lehmann, Gattstr. 10.

Wegen Platzmangels billig zu verk. 1 feines, guterh., wenig geb. möbl. Plüschmehlement, 1 Teppich, 1 gr. Hängelampe, 1 Bettstelle mit Sprungfeder- Rahmen und 1 fast neuer, weißer Kachelofen.

Näheres i. d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Damen- u. Kinder-Garderoben werden auf feinsten angefertigt. **Kloßmannstr. 13a (D.).**

Röst-Kaffees

in feinsten, frischen Qualitäten v. 70 bis 180 Pfg. pro Pfund, Roh-Kaffees in allen Preislagen. Warenhaus für Deutsche Frauen, Rosenstr. 41, Ecke Gottorpsstrasse, Oldenburg.

Eine gute, nachweislich rentable Gastwirtschaft

ist wegen Fränklichkeit des Besitzers mit Eintritt zum 1. Mai event. eher preiswürdig zu verkaufen.

Näheres bei Herrn Rechnungsführer A. Harnisch, Oldenburg, Saarenstr. 5.

Wegen Anlegung von Acetylenlampen zu verkaufen: 2 Samtige Kronleuchter mit dazu passenden Wandarmen u. Lampen; ferner 10 große und kleine Hängelampen sowie die Hängelampen.

G. Mennen,

Bürgerfeld b. Oldenburg.

Zu verkaufen 2 schöne junge Biegenböcke zum Decken. S. Mieling, Schützenweg 10, beim „Reichelhof“.

St. Schlachthaus — Freibank.

Sonnabend Nachmittag 2 Uhr:

Verkauf von Schweinefleisch, 30. 40. 50.

Oldenburg. Zu verkaufen ein fettes Schwein. Donnerstagabend 50.

Sonig

hochfeine Qualität, ist angekommen bei

Gd. Schmidt.

Feinestes ammerl. Flomenschmalz,

geräucherte Schinken,

„ „ Speck,

„ „ Cervelatwurst,

frische Bräunisch. Leberwurst,

„ „ Hausmacher do.,

empfehlen „ Mettwurst

Gd. Schmidt.

Wir Unterzeichneten erklären hiermit, daß wir die Ausübung der Jagd auf unseren Ländereien nicht länger bilden, und nehmen jede von uns erteilte Erlaubnis zur Ausübung derselben hiermit zurück. Zuwiderhandelnde werden ausnahmslos zur Anzeige gebracht.

Botel 6. Wiefelste, 1. Oktober 1898.

S. Meumann, J. Töpfer, J. Wenten,

S. Hansen, S. Schumacher, S. Wäfers,

D. Frees, Joh. Gilmmer, J. Sies,

Chr. Müller, S. Büffelmann,

D. Kramer, J. Fiden, G. Fiden.

Bürgerfelde. Empfehlung zu Garten-

Anlagen 25 schöne Sorten Koniferen, 2

Metter hoch, Lindenbäume, Balsam-Edel-

tannen und Weißdorn (Bedenpflanzen).

Chr. Wias.

Billig zu verk.: 1 mah. Möbelsch., 1 fl. Was-

sch., 1 geböhl. Küchenschiff. Lindenallee 21, ob.

Zwischenahner Mühle.

Frische Delfuchen

sind eingetroffen und empfiehlt billigst

J. D. Grimm.

Landwirtschaftl. Abteilung

Rastede-Wiefelste.

Versammlung am Sonntag, den 30. Okt.,

nachmittags 4 Uhr, in Niemanns Gasthaus

zu Rastede.

Beisprechungsgegenstände:

1) Körner, Futterpflanzen u. Grasbau unter

Anwendung entsprechender Düngung;

2) Mitteilung über die Tierzucht in Oldenburg

und Wiefelste;

3) Weitere Feststellung des Mitgliederverzeich-

nisses und Hebung der Beiträge für 1898;

4) Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand der

Abt. Rastede-Wiefelste.

Zu belegen und anzuleihen

gesucht.

Im Auftrage eines prompten Zinszahlers

suche ich zum 1. Mai 1899 auf größtenteils

pupillarisch sichere Hypothek 5500 Mk.

eventl. 2500 Mk. anzuleihen. Offerten

vor dem 1. November erbeten.

Rechtsanwalt Wöhning.

Anzuleihen gesucht zum 1. Nov. d. J.

auf gute Hypotheken, zu 4 1/2 - 5 % Zinsen,

500 Mk., 1500 Mk., 2000 Mk., 4-5000 Mk.

E. Mennen, Auktionator,

Theaterwall 9

Wohnungen.

Umständehalber eine Oberwohnung zu

vermieten. Mietpreis 100 Mk.

Milchbinderstr. 35.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil v.: Wilhelm Ehlers, Notationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

5. Volksunterhaltungsabend

am Sonntag, den 23. Oktober 1898,

im Saale der „Rudelsburg“.

Programme als Eintrittskarte sind vorher zu haben bei den Herren: Hr. Wäfers, Uhrmacher, W. Richter, Cigarrenhandlung, C. Lippels, Barbier, Seltengengst-straße, Hr. Wäbbendorff, Buchbinder, Saarenstraße, C. Stielfes, Cigarrenhandlung, Donnereschwerstraße.

Abends an der Kasse werden keine Eintrittskarten ausgegeben.

Das Komitee.

Jedermann sein Gas.

„Hera“

Internationale Gesellschaft für

Acetylen-Beleuchtung,

Gesellsch. m. b. H.,

Abteilung Hannover,

Gothestr. Nr. 46,

liefert in ihren explosions-sicheren, automatischen und

denkbar einfachsten Apparaten das gereinigte

Acetylen-Licht,

15 mal heller als Gas.

Absolut ruffreie Brenner bei jedem Druck.

Prämiert auf der ersten internationalen Acetylen-Fach-

Ausstellung zu Berlin mit der „goldenen Medaille“.

Tausende von Anlagen im Betrieb.

Allein-Vertreter:

H. Woltje, Oldenburg.

Eversten.

„Bur fröhlichen Wiederkunft“

(früher „Zoologischer Garten“).

Sonntag, den 23. Oktober:

Grosser Ball,

wozu freundlichst einladet

G. Schmidt.

(Abends: Modertulle.)

An diesem Abend ist das ganze Etablissement

zum erstenmale mit Acetylen-Licht

auf das Brillanteste erleuchtet.

Oldenburger Schachklub.

Spielabend jeden Freitag im „Reichelhof“.

Bremen.

Jacobi-Halle.

Während des Freimarktes:

Konzert-Vorträge.

Hochachtungsvoll

F. H. Rosenbrock.

Zu verm. zum 1. Novbr. ein febl. möbl.

Zimmer nebst Schlafzimmer.

Durgstr. 31 I. Etage,

nabe der Gaststr.

Gute Wohnräume Johannisstr. 3 unten

zu vermieten. Humboldtstr. 30, oben.

Zu vermieten zum 1. November d. Js.

Laden mit 2 Kellern an bester Geschäftslage

für 300 Mk. p. a.

G. Mennen, Aut.

Zu verm. z. 1. Mai 1899 die große herrschaftl.

einrichtete Unterwohnung Auguststr. 42.

Zu verm. z. Nov., auch fr. od. später die

hübsch u. bequeme einger. Oberwohnung,

5 od. 6 Wohnräume, Balkon, Küche, Keller

u. Bodenr., in meinem Neubau a. d. verl.

Gartenstr., erstes Haus a. Marschwege, d. Eing.

d. Eversten Hofes gegenüber.

E. Meyer, Maler.

Batzen und Stellengesuche.

Gesucht geübte Schneidergesellen.

F. W. Streithorff, Kurwidstr.

Zum 1. M. d. eine zuverlässige Stuben-

frau. Kollanten-Aller 21.

Gesucht zum 1. Januar für einen H. Haush.

auf dem L. ein jung. Mädchen aus gut-

Fam., welches mit Wäsche u. Küche Besch.

weiss. Eventuell kann Salär geg. w. Fam.

Zug. Off. u. S. 2. 14 bef. d. Exp. d. Bl.

Suche auf sofort ein zuverlässiges Haus-

mädchen, welches mit Waschen und Blättern

Bescheid weiss; bevorzugt solches, das zu Hause

schlafen kann. Mit Zeugnissen zu melden.

Freihr. v. Fuchs-Nordhoff, Oldenburgstr. 2.

Zwischenahn.

Maurer gesucht; habe ferner Fassaden-

putz zu vergeben.

J. Böben, Maurermeister.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes

junges Mädchen, 20 Jahre alt, schon in

Stellung gewesen, Tochter eines Landwirts,

sucht zum 1. November oder später Stelle als

Stütze der Hausfrau.

Wiefelste. S. Harbers.

Hankhausen. „Parkhaus“. Gesucht

zum 1. Mai 1899 ein affabiles, gewandtes

Mädchen vom Lande, welches auch Lust zur

Wirtschaft hat.

S. Wäfers.

Jade. Suche auf nächsten Mai einen

Fahrer.

G. Harbers, Wäfers.

Gesucht auf Januar ein junges

Mädchen, welches den Haushalt und

das Kochen erlernen will.

Victoria-Hotel, Varel.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht auf

Ostern Stellung in einer bürgerl. Familie zur

Erlernung der Haushaltung.

Offerten mit Preisangabe unter Sch. 5.

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wiefelste b. Rastede. Suche für mein

Manufaktur, Kolonial-, Kurz- u. Eisenwaren-

Geschäft auf Ostern 1899 oder früher einen

mit guten Schulleistungen versehenen gewandten

Lehrling.

Kost und Wohnung im Hause.

W. Wefer Ww.

Zu Ostern oder Mai nächsten Jahres suche

ich ein junges Mädchen für leichte

Haushaltsarbeit.

Frau H. Krenn.

Rastede, Bahnhofsstr.

Jader - Vorwerk. Gesucht auf sofort

oder 1. November ein Mädelgesele.

Willy. Bachhaus.

Bereins- und Vergütungs-

Anzeigen.

Rastede.

Verein zur Hebung der Biegenzucht

in der Gemeinde Rastede.

Unseren angekauften Schweizer Bod

empfehlen zum Decken der Biegen. Derselbe

ist bei Gerd Brück aufgelaufen. Dedgeld

für Biegen von Mitgliedern 50 Mk., für solche

von Nichtmitgliedern 1 Mk.

Der Vorstand.

Krieger- und Kampf-

genossen-Verein

Rastede.

Am Sonntag, den 23. d. Mts.:

Tanzfränzchen,

wozu Kameraden eine Dame frei einführen

können. Anfang 7 Uhr.

Fremde können eingeführt werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein

zu Eversten.

Sonnabend, den 23. Oktober:

Versammlung.

Wichtiges. D. V.

„Zum weißen Lamm“.

Sonntag, den 23. Oktober:

Großer Abschiedsball,

veranstaltet vom

Zentralverband der Maurer.

Es laden freundlichst ein

Ww. Gehlen.

Das Komitee.

Zwischenahner

Krieger-Verein.

Am Sonntag, den 23. Okt.

d. J., nachmittags 5 Uhr:

Versammlung.

Tagesordnung:

a. Eingänge betr.

b. Aufnahme neuer Mitglieder.

c. Vergütungsangelegenheiten.

d. Hebung der Beiträge.

Der Vorstand.

Alle Kameraden, welche sich für die Grün-

dung eines

Krieger-Vereins

für Loy u. Umgegend

interessieren, werden gebeten, am Sonntag,

den 23. d. M., nachm. 5 Uhr, in Helms

Gasthaus zu Loy erscheinen zu wollen.

Wohrere Kameraden.

Hankhausen. „Parkhaus“.

Jeden Dienstag u. Freitag: Klubabend.